

«*Finanzbericht*
2023»

True & Fair View

Inhaltsverzeichnis

<i>Lagebericht True & Fair View</i>	3
<i>Jahresrechnung True & Fair View</i>	13
<i>Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze True & Fair View</i>	20
<i>Erläuterungen True & Fair View</i>	25
<i>Anhangstabellen True & Fair View</i>	30
<i>Bericht der Revisionsstelle True & Fair View</i>	47

Lagebericht

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage des Unternehmens

Rahmenbedingungen

Wirtschaftliches Umfeld

Die Inflation bildete sich in den vergangenen Monaten in den meisten Ländern deutlich zurück. Vor diesem Hintergrund verzichteten die Zentralbanken vielerorts auf eine weitere Straffung der Geldpolitik. Die Wachstumsaussichten für die Weltwirtschaft in den kommenden Quartalen sind nach wie vor verhalten. Die Inflation könnte in einigen Ländern länger erhöht bleiben. Ebenso könnte sich die Energiesituation in Europa im Laufe des Winters verschärfen und die geopolitischen Spannungen könnten weiter zunehmen.

2023 wuchs das Schweizer Bruttoinlandprodukt unterdurchschnittlich und verzeichnete sogar einen Rückgang im zweiten Quartal. Durch das international schwierige Umfeld stagnierte die Wertschöpfung der Industrie entsprechend. Der Dienstleistungssektor stützte hingegen abermals, obwohl sich die verschiedenen Branchen sehr unterschiedlich entwickelten. Die Wertschöpfung im Gesundheits- und Sozialwesen, im Handel sowie in der Transport- und Kommunikationsbranche wuchs im Gegensatz zum Gastgewerbe, welches das erste Mal seit zwei Jahren ein Minus verzeichnet. Insgesamt blieb die Entwicklung des Dienstleistungssektors aber hinter dem historischen Durchschnitt. Der private Konsum wuchs ebenfalls nur moderat. Der wärmste September seit Messbeginn sorgte für deutlich geringere Heizkosten, wobei die anderen Konsumbereiche sich heterogen entwickelten. Das Schweizer Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) erwartet für 2024 ebenfalls ein unterdurchschnittliches Wachstum von 1,1%. Im Zuge der Erholung der Weltwirtschaft sollte sich das Wachstum im Jahr 2025 mit 1,7% normalisieren.

Die Schweizerische Nationalbank (SNB) straffte die Geldpolitik weiter und erhöhte 2023 zweimal den SNB-Leitzins. Im März hob sie den Leitzins um 0,5 Prozentpunkte auf +1,5% und im Juni um 0,25 Prozentpunkte auf +1,75% an. Die über die letzten Quartale deutlich gestraffte Geldpolitik wirkt dem immer noch vorhandenen Inflationsdruck entgegen. Um für angemessene monetäre Bedingungen zu sorgen, ist die SNB bereit, bei Bedarf am Devisenmarkt aktiv zu werden. Die Inflationsprognose der SNB liegt im Jahresdurchschnitt bei 1,9% für das Jahr 2024 und liegt aufgrund der konjunkturellen Abkühlung und dem tieferen Inflationsdruck aus dem Ausland unter der Prognose von Mitte 2023. Weiter rechnet die SNB 2024 mit einem BIP-Wachstum von rund 0,5%.

Die positive Arbeitsmarktentwicklung des Vorjahres setzte sich zu Beginn des Jahres 2023 noch fort, bevor ab März eine Wende eintrat. Die Arbeitslosenquote (ALQ) erreichte mit insgesamt 2,0% den tiefsten Wert seit 2001, was gegenüber 2022 einer Abnahme von 0,2% entspricht. Die Jugendarbeitslosigkeit (15- bis 24-Jährige) liegt wie im Vorjahr bei 2,0% und die ALQ der älteren Arbeitnehmenden (50- bis 64-Jährige) hat um 0,3% auf 1,9% abgenommen. Einen starken Rückgang verzeichnet ebenfalls die Kurzarbeit, wobei sich die Werte wieder auf dem Niveau von vor Beginn der Covid-19-Krise befinden. Aufgrund der tiefen Arbeitslosenquote herrscht in einigen Branchen Fachkräftemangel, welcher sich 2024 weiter zuspitzen dürfte.

Die Inflation in der Schweiz sowie auch im Ausland ist im letzten Jahr wieder gesunken und erreichte Ende Jahr wieder einen Wert unter 2,0%. Die durchschnittliche Teuerung lag im Jahr 2023 bei 2,1% (Vorjahr 2,8%). Im Durchschnitt sind die Preise in der Schweiz 6% höher als Ende 2020, als die Inflation wieder ein Thema wurde. Dieser Anstieg ist vor allem auf die globalen Liefererschwierigkeiten aufgrund der Pandemie und des Ukraine-Kriegs zurückzuführen. Dennoch liegt die Inflationsrate immer noch deutlich unter den Inflationsraten im Euroraum und den USA. Es wird davon ausgegangen, dass der Preisdruck bis Ende 2024 deutlich nachlassen und somit die Inflationsrate in der Schweiz weiter sinken wird.

Der Landesindex der Konsumentenpreise (LIK) erreichte Ende Jahr den Stand von 106,2 Punkten (Dezember 2020 = 100). Im Jahr 2023 belief sich die durchschnittliche Jahreststeuerung auf +2,1% (2022 = -0,7% / 2021 = -0,1%), was insbesondere auf die höheren Preise für Elektrizität, Gas sowie höhere Wohnungsmieten zurückzuführen ist. Weiter sind einheimische Produkte um 2,4% teurer geworden und die Preise für Importgüter sind um 1,4% gestiegen. Die Preise für Erdölprodukte, Kombi-Angebote Fest- und Mobilnetz sowie Medikamente sind demgegenüber im Jahr 2023 weiter gesunken.

Im Jahr 2023 verlor der Euro stetig an Wert gegenüber dem Schweizer Franken. Der Jahresendkurs 2023 liegt rund 6 Prozent unter dem Jahresendkurs 2022 und somit auf einem Allzeittief. Dies liegt vor allem an der gegenüber Deutschland niedrigeren Inflation in der Schweiz.

Demnach schloss der Euro mit einem Kurs von 0,93 EUR/CHF (Vorjahr 0,99) per 31.12.2023. Der US-Dollar verlor ebenfalls gegenüber dem Schweizer Franken und schloss mit einem Kurs von 0,84 USD/CHF (Vorjahr 0,93) zum Ende des Jahres 2023.

Grundsätzlich kann festgehalten werden, dass das Jahr 2023 aufgrund der globalen Unsicherheiten ein volatiles Börsenjahr war. Der SMI endet mit 11 137 Punkten rund 3,8% höher als im Vorjahr. Der Deutsche Aktienindex (DAX) schloss um 20,3% höher und der chinesische SSE Composite um 3,7% leicht tiefer ab als im Jahr zuvor. In Amerika gewann der Dow Jones 13,7% und der NASDAQ 100 verzeichnete eine Werterhöhung von 53,8%.

Risiken, die auch 2024 bestehen bleiben, sind neben der Energiemangellage die Inflation sowie der starke Franken. Dazu kommt die global stark angewachsene Verschuldung. Die Risiken von Korrekturen an den Finanzmärkten bleiben damit weiter gross und werden durch den Krieg in der Ukraine sowie im Nahen Osten und die daraus folgenden geopolitischen Unsicherheiten verstärkt.

Regulatorisches Umfeld

Die massgebenden regulatorischen Grundlagen im Bankengeschäft sind umfangreich und werden laufend angepasst. Der Regulierungsdruck ist deutlich spürbar und unverändert hoch. Er ist zu einem grossen Teil international getrieben und beeinflusst die Kostensituation der Schweizer Banken negativ. Im Berichtsjahr standen neben dem neuen Datenschutzgesetz die Anpassung der Einlagensicherung an. Es zeichnet sich jedoch ab, dass in den nächsten Jahren wieder einige grössere regulatorischen Herausforderungen auf die Banken zukommen werden (Anpassung Eigenmittelvorschriften, neue/schärfere regulatorische Vorschriften aufgrund der Übernahme der CS durch die UBS).

Geschäftsverlauf des Berichtsjahres und wirtschaftliche Lage unserer Bank

Jahresabschluss per 31. Dezember 2023

Die Bilanzsumme ist um CHF/CHW 172,0 Mio. auf CHF 6239 Mio. gewachsen (+2,8%). Die Ausleihungen an Kunden sind um CHF/CHW 322,0 Mio. (+6,3%) gestiegen. Die Kundengelder haben um CHF/CHW 86,5 Mio. zugenommen (+2,0%). Der Gewinn sinkt leicht auf CHF 15,9 Mio. (-8,4%). Der Generalversammlung vom 05. Juni 2024 wird eine Ausschüttung aus der Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen in Form einer Wahldividende («Ausschüttung in Form von Beteiligungsscheinen» oder Barausschüttung) in der Höhe von CHF 10.75 (Vorjahr CHF 10.75) vorgeschlagen. Fraktionen werden bar ausbezahlt. Die Ausschüttung entspricht einer Dividendenrendite von 2,2% (auf Basis des Schlusskurses per 31. Dezember 2023). Die Ausschüttung auf den Anteilsschein wird mit CHF 10.75 in bar vorgeschlagen.

Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft

Der Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft liegt mit CHF 69,4 Mio. über dem Vorjahr (+1,7%). Die Bruttozinsmarge ist auf 1,11% (Vorjahr 1,13%) gesunken. Der Netto-Erfolg

aus dem Zinsengeschäft liegt um CHF 0,8 Mio. (+1,2%) höher als im Vorjahr. Das Zinsengeschäft bildet damit wie im Vorjahr den weitaus bedeutendsten Ertragspfeiler der Bank.

Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft liegt mit CHF 19,2 Mio. nahezu auf Vorjahresniveau (-0,5%). Der Anteil am Gesamterfolg beträgt 20,4% (Vorjahr 28,1%). Die grösste Position im Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft ist der Kommissionsertrag aus dem WIR-Verrechnungsverkehr (Netzwerkbeitrag) mit CHF 8,0 Mio. (Vorjahr CHF 9,3 Mio.).

Erfolg aus dem Handelsgeschäft

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft stammt teilweise aus dem Handel mit Wertschriften inkl. eigener Beteiligungsscheine und teilweise aus Margenkomponenten aus dem Devisengeschäft. Im Handelsbestand in Wertschriften sind auch Fremdwährungspositionen enthalten. Im Jahr 2023 hat die Bank einen Gewinn von CHF 4,4 Mio. erwirtschaftet (Vorjahr Verlust 19,7 Mio.). Das Handelsgeschäft trägt 4,7% (Vorjahr -28,8%) an den Gesamterfolg bei.

Übriger ordentlicher Erfolg

Mit CHF 1,8 Mio. (Vorjahr CHF 1,2 Mio.) trägt der übrige ordentliche Erfolg 1,9% zum Gesamterfolg bei (Vorjahr 1,8%).

Personalaufwand

Die Entschädigung an die Mitarbeitenden liegt mit CHF 34,8 Mio. um CHF 1,4 Mio. (+4,1%) über dem Vorjahreswert. Dies ist auf die Besetzung von Vakanzen sowie eine generelle Lohnerhöhung im Jahr 2023 zurückzuführen. Die Vorsorgebeiträge erhöhten sich auf CHF 2,9 Mio. (Vorjahr: CHF 2,8 Mio.).

Sachaufwand

Der Sachaufwand beträgt CHF 30,2 Mio. und ist damit gegenüber dem Vorjahr um CHF 2,8 Mio. gestiegen (+10,2%). Dies ist insbesondere auf eine innovative Entwicklung rund ums Thema Komplementärwährung sowie die erfolgreiche Umsetzung der Modernisierung der IT zurückzuführen.

Geschäftsaufwand im Budgetrahmen

Der gesamte Geschäftsaufwand (Personal- und Sachaufwand) liegt mit CHF 65,0 Mio. im Budgetrahmen und um CHF 4,2 Mio. über dem Vorjahreswert (+6,9%).

Ausserordentlicher Ertrag und Aufwand

Ausserordentliche Erträge konnte die Bank WIR mit einem Liegenschaftsverkauf (Vorjahr 2 Liegenschaften) erzielen, was zu einer deutlich tieferen Steuerbelastung führte.

Veränderung Reserve für allgemeine Bankrisiken

Als Folge einer steuerlichen Praxisänderung können seit 2022 Reserven für allgemeine Bankrisiken unverteuert geäuft werden.

Per Jahresmitte wurden CHF 3,0 Mio. Reserven für allgemeine Bankrisiken unversteuert aufgelöst. Per Jahresende konnten aufgrund des guten Ergebnisses wieder CHF 11,7 Mio. Reserven für allgemeine Bankrisiken unversteuert gebildet werden, womit eine Erhöhung von CHF 8,7 Mio. für das Jahr 2023 resultiert.

Stabiler Jahresgewinn

Im Berichtsjahr wurden CHF 3,3 Mio. (Vorjahr CHF 3,7 Mio.) für die notwendigen Abschreibungen auf dem Anlagevermögen verwendet. Nach Verbuchung des Steueraufwandes von CHF 3,2 Mio. (-27,3%) kann ein Gewinn von CHF 16,5 Mio. (-5,3%) realisiert werden.

Die wesentlichen Kennzahlen werden wie folgt ausgewiesen:

	Berichtsjahr	Vorjahr
Zinsmarge	1,13%	1,13%
Return on Equity nach Steuern	2,73%	3,02%
Cost-Income-Ratio	68,6%	88,1%

Erstellung des Jahresabschlusses

Mittels eines bewährten internen Kontrollsystems stellen wir sicher, dass die Jahresrechnung unserer Bank vollständig und richtig dargestellt werden kann. Die vorliegende Jahresrechnung wurde am 20. März 2024 vom Verwaltungsrat genehmigt.

Obligationenrechtliche Revision

Die obligationenrechtliche Revisionsstelle Deloitte AG, Basel, hat nach Massgabe der entsprechenden Vorgaben am Sitz der Bank eine obligationenrechtliche Revision durchgeführt. Der Revisionsbericht enthält ein uneingeschränktes Prüfurteil sowie keine Hervorhebungen von Sachverhalten und keine Hinweise auf sonstige Sachverhalte.

Mitarbeitende

Anzahl Beschäftigte und Personalstruktur

Ende 2023 waren 250 Mitarbeitende (Vorjahr 238) angestellt. Dies entspricht teilzeitbereinigt 228.4 Vollzeitstellen (Vorjahr 216.8).

Die Personalstruktur setzte sich per Ende 2023 aus 99 Frauen (entspricht 39,60%, Vorjahr 40,3%) sowie 151 Männern (entspricht 60,40%, Vorjahr 59,7%) zusammen. Das Durchschnittsalter betrug 42.8 Jahre (Vorjahr 44 Jahre). Die Durchschnittsbeschäftigung per Ende 2023 lag bei 91,4%.

Arbeiten im Homeoffice

Der Trend zum Homeoffice hält auch im laufenden Jahr an. Inzwischen verfügen über 162 Mitarbeitende (64,8% der Belegschaft) über eine Homeoffice-Vereinbarung, welche die Details für die Homeoffice-Arbeit regelt.

Optimierungen in der IT-Infrastruktur trugen dazu bei, dass im Homeoffice ohne Effizienzeinbussen gearbeitet werden kann.

Neugestaltung der Organisation per 1. Januar 2024

Im März bewilligte der Verwaltungsrat die Neugestaltung der Aufbauorganisation per 1. Januar 2024. Ziel war es, sich noch stärker an der Wertschöpfungskette zu orientieren und sich noch kundenfreundlicher und prozessualer aufzustellen, um den Bedürfnissen unserer Kundschaft noch schneller und besser nachkommen zu können. Die neu geschaffene Einheit «Strategie & Unternehmensentwicklung» unterstützt dabei die Geschäftsleitung und alle Bereichseinheiten, dieses Ziel zu erreichen. Die Veränderungsphase wurde mittels massgeschneiderter «Change-Management»-Massnahmen begleitet. So wurden beispielsweise die Mitarbeitenden und Führungskräfte bewusst bei der Neugestaltung stufen- und verantwortungsgerecht eingebunden. In einer grossangelegten Informationsveranstaltung wurden den Mitarbeitenden die Ziele erläutert, Organisationsentwürfe vorgestellt und Erwartungen geklärt. Die zweite Führungsebene wurde mittels eines gesonderten Workshops aktiv in die Gestaltung der Neuorganisation eingebunden. Zahlreiche Vorschläge hieraus sind in das finale Organisationsdesign eingeflossen. Während der zweiten Jahreshälfte war eine durch die Unternehmensentwicklung begleitete «Austauschgruppe», welche aus Mitarbeitenden und Führungskräften bestand, im regelmässigen Austausch mit den designierten Geschäftsleitungsmitgliedern Alexander Rohrbach und Andreas Rogler. Durch diesen Dialog konnten Herausforderungen oder allfällige Schwierigkeiten bei der Umsetzung des neuen Organisationsdesigns frühzeitig erkannt und geeignete Massnahmen ergriffen werden. Ab dem 01.01.2024 wird das Prozess-Team der Einheit «Strategie & Unternehmensentwicklung» die neue Aufbauorganisation unterstützen, ihre Prozesse kontinuierlich zu optimieren, Ineffizienzen zu identifizieren und zu beseitigen.

Weiterentwicklung der regionalen Kundenorganisation

Unter Federführung der beiden Regionenleiter wurde die Filial-Organisation gezielt weiterentwickelt. Die neun physischen Standorte, welche sich über die gesamte Schweiz und alle Sprachregionen verteilen, sind für die Vor-Ort-Betreuung unserer Kundinnen und Kunden immens wichtig. Im Rahmen des Projektes wurden geschärfte Funktionsbeschreibungen erstellt und die für die erfolgreiche Kundenbetreuung benötigten Schlüsselkompetenzen definiert. Die Schlüsselkompetenzen wurden durch die Führungskräfte eingeschätzt und gemeinsam mit den jeweiligen Mitarbeitenden individuell besprochen. Allfällige «Lücken» in den benötigten Kompetenzen werden mittels eines massgeschneiderten «Entwicklungsdialogs» identifiziert und geeignete Massnahmen festgelegt. Die Bank unterstützt entsprechende «on-», «near-» und «off-the-job»-Massnahmen finanziell und mittels bezahlter Arbeitszeit. Das Projekt wurde intern durch die Spezialisten der Unternehmensentwicklung begleitet.

Kultur- und Organisationsentwicklung

Alle zwei Jahre werden die Mitarbeitenden zu verschiedenen Themen wie Führung, Umgang mit Veränderungen, Arbeitsinhalt und vielem mehr befragt. Auch im Jahr 2023 wurde, wie in den Vorjahren, das renommierte Institut icommit für die Durchführung der Mitarbeitendenumfrage verpflichtet, die sich für die Güte des Messmodells und die absolute Anonymität der befragten Mitarbeitenden verbürgt. Die Ergebnisse konnten gegenüber der letzten Befragung leicht gesteigert werden. Dies trotz der Tatsache, dass sich die Organisation zum Zeitpunkt der Befragung in Bezug auf die Aufbauorganisation in einem Veränderungsprozess befand. Die Spezialisten der Unternehmensentwicklung verwenden die Ergebnisse als Anknüpfungspunkt für Kultur- und Organisationsentwicklungs-Massnahmen im Jahr 2024.

Personalentwicklung und Ausbildung

Die Qualität und Professionalität unserer Mitarbeitenden sind für die Bank WIR von entscheidender Bedeutung. Aus diesem Grund haben die Mitarbeitenden im Jahr 2023 im Schnitt 1.5 Ausbildungstage (auf Basis FTE) absolviert. Dieses Engagement zeigte sich entsprechend auch in der kürzlich durchgeführten Mitarbeitendenbefragung, in welcher die Einflussgrösse «Mitarbeitendenförderung» eine positive Steigerung erzielen konnte.

Die Bank WIR ist stolz darauf, seit jeher ihren aktiven Beitrag zur Ausbildung junger Menschen zu leisten. Im Berichtsjahr wurde neben den bestehenden Ausbildungen (Kaufmann/Kauffrau EFZ nach BIVO 23 sowie WMS-Praktika) neu eine Lehrstelle Informatiker/Informatikerin EFZ (Fachrichtung Plattformentwicklung) ausgeschrieben.

Per Ende 2023 beschäftigt die Bank WIR sieben Auszubildende (zwei KV-Lernende sowie fünf WMS-Praktikanten). Eine Lernende sowie ein WMS-Praktikant haben im Berichtsjahr ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Die beiden jungen Mitarbeitenden konnten in ein fortführendes Anstellungsverhältnis übernommen werden.

Für das Lehrjahr 2023/2024 wurde die Bank WIR zudem mit der Auszeichnung als «Leistungssportfreundlicher Lehrbetrieb» von Swiss Olympic ausgezeichnet. Unser Lehrbetrieb bietet die Möglichkeit, Leistungssport und Berufsausbildung optimal zu kombinieren.



Risikobeurteilung

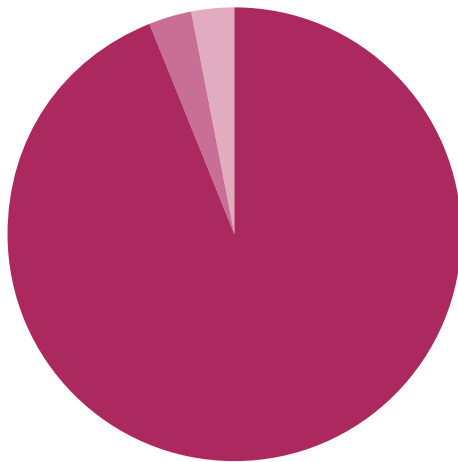
Die Bank verfolgt eine nachhaltige und vorsichtige Risikopolitik. Sie achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag und steuert die Risiken aktiv. Der Verwaltungsrat befasst sich laufend mit der Risikosituation des Instituts und hat ein Reglement erlassen, welches sicherstellt, dass alle wesentlichen Risiken erfasst, begrenzt und überwacht werden. Ein umfassendes Reporting stellt sicher, dass sich Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ein zeitgerechtes Bild der Risikolage der Bank machen können. Mindestens jährlich nimmt der Verwaltungsrat eine Risikobeurteilung vor und überprüft die Angemessenheit der getroffenen Massnahmen.

Weitere Ausführungen zum Risikomanagement sind in den Erläuterungen enthalten.

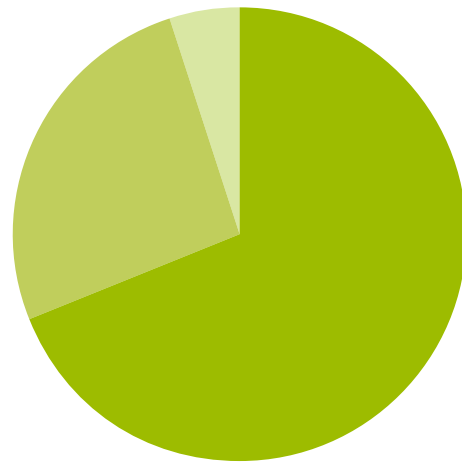
Aktuelle Risikobeurteilung in Bezug auf die Hauptrisiken der Bank (Stand: 31. Dezember 2023)

Die Bank ist schwergewichtig im Bilanzgeschäft tätig. Die Hauptrisiken der Bank offenbaren sich somit vor allem im Kreditbereich und bezüglich Zinsänderungsrisiken.

Die Bank gewährt Kredite zur Hauptsache an kleine und mittlere Unternehmungen (KMU) sowie an Private. Diese Kredite werden üblicherweise auf der Basis von hypothekarischer Deckung vergeben. Dabei dienen vor allem Wohnliegenschaften als Sicherstellung. Ungedeckte Kredite werden in Ausnahmefällen vergeben, sofern es sich um solvente Unternehmungen oder öffentlich-rechtliche Körperschaften handelt. Nachstehende Grafiken geben einen Überblick über die Vergabe der Kundenausleihungen nach Deckungen per 31. Dezember 2023:



- Hypothekarische Deckung (94%)
- Andere Deckung (3%)
- Blanko (3%)



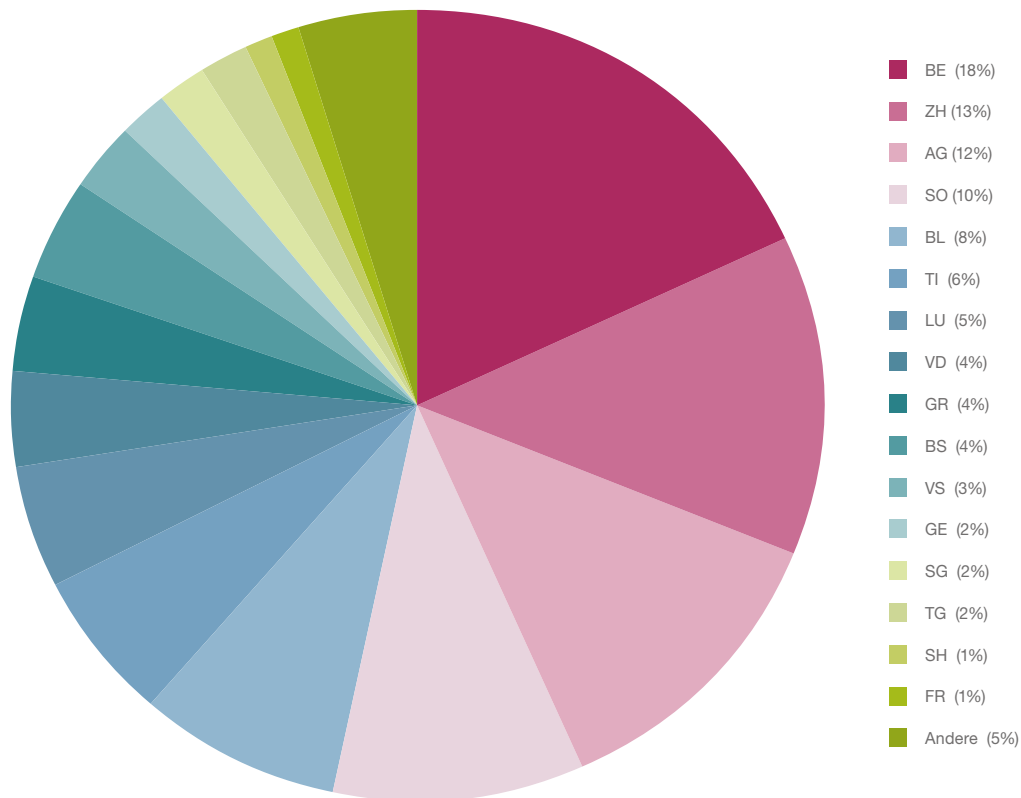
- Wohnliegenschaften (69%)
- Gewerbe und Industrie (26%)
- Übrige hypothekarische Deckungen (5%)

Auch fast zwei Jahre nach dem Ende der Tiefzinsphase trotzen die Preise für selbstgenutztes Wohneigentum der Zinswende weiterhin.

Die erwarteten Preisrückgänge auf Eigenheime lassen weiter auf sich warten. Doch die Anzeichen für einen Abschwung verfestigen sich. Die Nachfrage bleibt deutlich hinter ihrem Niveau der letzten Jahre und es finden weniger Eigenheimtransaktionen statt. Dagegen steigt die Zahl der zum Verkauf angebotenen Objekte leicht an,

genauso wie die Zahl der leerstehenden Eigenheime. Für das Jahr 2024 ist mit leicht sinkenden Preisen für Wohneigentum zu rechnen.

Die Bank ist aufgrund ihrer gesamtschweizerischen Tätigkeit und der bewussten regionalen Diversifikation der Ausleihungen regionalen Risiken im Immobilienmarkt nur beschränkt ausgesetzt, was aus der nachfolgenden Grafik der Hypotheken nach Kantonen ersichtlich ist.



Volumen im Kundengeschäft

Angaben zum Bilanzgeschäft

Unsere Bank ist zur Hauptsache im Bilanzgeschäft und in der WIR-Verrechnung tätig. Wir bieten neben den WIR-Dienstleistungen auch bankübliche Produkte an.

In einem weiterhin sehr kompetitiven Markt nahmen die Hypothekarforderungen um CHF/CHW 313,9 Mio. auf CHF/CHW 4785,0 Mio. zu (+7,0%). Die übrigen Forderungen gegenüber Kunden nahmen um CHF/CHW 8,1 Mio. auf CHF/CHW 664,0 Mio. zu (+1,2%). Damit steigen die gesamten Kundenausleihungen um CHF/CHW 322,0 Mio.

auf CHF/CHW 5449,0 Mio. (+6,3%). Das Wachstum erfolgt unter Wahrung unserer vorsichtigen Kreditpolitik.

Die Verpflichtungen aus Kundeneinlagen stiegen um CHF/CHW 86,5 Mio. auf CHF/CHW 4333,6 Mio. (+2,0%).

Da die Kundenausleihungen um CHF/CHW 322,0 Mio. und die Kundengelder um CHF/CHW 86,5 Mio. zunahmen, wirkte sich dies negativ auf den Kundendeckungsgrad (Kundengelder in % der Kundenausleihungen) aus. Die Kundenausleihungen sind zu 79,5% (Vorjahr 82,8%) mit Kundengeldern gedeckt. Als weitere wichtige Refinanzierungsquelle und zur Steuerung der Zinsänderungsrisiken dienen der Bank Pfandbriefdarlehen, deren Volumen sich im Berichtsjahr auf CHF 856,0 Mio. erhöht hat (+1,9%).

	Berichtsjahr	Vorjahr
Kundengelder	4333,6 Mio.	4247,1 Mio.
Kundenausleihungen	5449,0 Mio.	5127,0 Mio.
Deckungsgrad im Kundengeschäft	79,5%	82,8%

Innovation und Projekte

Digitalisierung und Innovation im Fokus

«Bankprodukte und innovative Lösungen basierend auf zuverlässigen Dienstleistungen und Partnerschaften» – dieses Versprechen gibt die Bank WIR ihrer Kundschaft in der Mission ab. Das Themenpaar «Digitalisierung und Innovation» spielt dabei eine tragende Rolle – dazu ist Diversifikation einer der strategischen Schwerpunkte der Genossenschaftsbank.

Entsprechend wird die Bank WIR punkto Produkt- und Dienstleistungsangebot als digital und innovativ wahrgenommen. Nebst der mittlerweile sechsjährigen engen Kooperation und Beteiligung an der digitalen Vorsorgelösung VIAC wird auch die Partnerschaft mit dem Fintech Amnis Treasury Services AG konsequent vorangetrieben. Und auch im PropTech-Sektor ist die Bank mit der Beteiligung an der Vermando AG vertreten.

Aushängeschild ist zweifelsohne VIAC: Der Schweizer Pionier für digitales Vorsorge-Wertschriften-sparen ist seit der Lancierung 2017 ungebremst auf der Erfolgsspur und zählte Ende 2023 rund 92 000 Kundinnen und Kunden sowie ein verwaltetes Anlagevermögen («Assets under management») von rund 3 Milliarden Franken. Nebst den Vorsorgelösungen in der 2. und 3. Säule profitieren Kundinnen und Kunden von der engen Verzahnung mit der Bank WIR – so beispielsweise bei der gemeinsam entwickelten «VIAC Hypothek», bei der selbstgenutztes Wohneigentum zu Top-Konditionen und mit maximaler Belehnung finanziert werden kann. Abgewickelt werden die Standardfinanzierungen durch die Bank WIR, die durch einen schlanken Prozess sehr günstige Konditionen ermöglicht. Nach der One-App-Lancierung 2023 steht 2024 die Plattform-Erweiterung für freies Wertschriften-sparen zu besten Konditionen im Fokus.

Ein weiteres Missionsversprechen, KMU in der Schweiz erfolgreicher zu machen, löst die Bank WIR im Devisenhandel ein: Partner Amnis Treasury Services AG stellt eine Online-Plattform für Devisengeschäfte und den internationalen Zahlungsverkehr zu Top-Konditionen zur Verfügung. Die Devisenmarge ist dabei – anders als dies branchenüblich ist – unabhängig von der Transaktionshöhe. In der Beratung zeigt sich, dass dem Fremdwährungsthema oftmals zu wenig Beachtung geschenkt wird: Dieses Sparpotenzial gilt es aufzuzeigen.

Für die Digitalisierung gibt es – nebst der bereits erwähnten Vermando-Beteiligung – viele weitere Beispiele, wie die Zusammenarbeit mit dem führenden Schweizer E-Payment-Anbieter Payrex (Einbindung der Zahlungs-

option «WIRpay» und somit einfache CHW-Abrechnung im eigenen Online-Shop), das zusammen mit der K&W Software AG entwickelte Kreditberatungstool, das den gesamten Finanzierungsprozess von der Kundenberatung und Offertstellung bis zur eigentlichen Kreditabwicklung abbildet, bis hin zum CRM-System (Customer Relationship Management), das laufend ausgebaut und optimiert wird, um den Kundinnen und Kunden der Bank WIR eine umfassende Betreuung zu bieten.

Bankintern stand 2023 ganz im Zeichen der Umsetzung der IT-Cloud-Strategie mit der flächendeckenden Einführung von Microsoft 365 und damit einhergehenden topmodernen Arbeitsplätzen (Hardware) und Collaboration-Plattformen (Software). Dazu werden Umsetzungsprojekte aus der agilen Strategieentwicklung gezielt vorangetrieben, wie etwa innovative Entwicklungen rund ums Thema Komplementärwährung.

Um punkto Digitalisierung und Innovation am Puls der Zeit zu bleiben, kooperiert die Bank WIR seit mehreren Jahren sehr eng mit dem Kompetenzzentrum Digitale Transformation der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW). Bereits 2018 haben interessierte Eventbesucherinnen und -besucher mit dem «Digital-Transformation Canvas», das die sieben Handlungsfelder der Transformation abbildet, wertvolle Informationen für den Geschäftsalltag erhalten. 2021 wurde die Studie «KMU-Strategieentwicklung im digitalen Zeitalter» sowohl finanziell wie auch kommunikativ unterstützt. 2022 wurde die Zusammenarbeit mit der FHNW Hochschule für Wirtschaft auf die gesamte Schweizer Bevölkerung ausgedehnt: So ist 2023 bereits zum zweiten Mal der gemeinsam mit dem Marktforschungsinstitut gfs-Zürich erhobene «Digital-Radar Schweiz – Monitor Bank WIR» erschienen, der in der Schweizer Medienlandschaft jeweils auf grosses Interesse stösst. Die Schweizer Langzeitstudie konkretisiert Themen, Sorgen und Gefahren sowie Vorteile und Kompetenzen im Zusammenhang mit digitalen Technologien – das Resultat: Die Schweizer Bevölkerung sieht in digitalen Technologien grosse Vorteile, fürchtet sich aber auch vor den Risiken. Unterschiede zeigen sich nicht nur nach Altersgruppen, sondern auch punkto Einkommensniveau und Bildung der Befragten – beispielsweise bei der Angst vor einem Arbeitsplatzverlust durch digitale Technologien. Die Ergebnisse der dritten Befragung werden im Frühjahr 2024 publiziert.

Nachhaltigkeit unserer Geschäftstätigkeit

Die Abkürzung ESG steht für «Environment» (Umwelt), «Social» (Soziales) und «Governance» (Unternehmensführung) – drei Verantwortungsbereiche, die in der Bank WIR künftig ein grösseres Gewicht haben werden. Im Fokus stehen dabei Transparenz und Nachhaltigkeit sowie Informationen, die über die Finanzberichterstattung des Unternehmens hinausgehen. Unsere Bank übernimmt Verantwortung, indem sie die wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Aspekte ihres Geschäftsmodells den Anforderungen einer nachhaltigen Entwicklung anpasst.

Uns ist es wichtig, in allen drei Bereichen einen Beitrag zu leisten. Als Genossenschaft sind wir nicht der Gewinnmaximierung verpflichtet, bieten faire Konditionen auf unseren Bankprodukten an, engagieren uns für Chancengleichheit und stellen sicher, dass unser Ressourcenverbrauch und die Auswirkungen auf die Umwelt möglichst gering sind. Wir verstehen unser Engagement nicht nur als eine unternehmerische Herausforderung, sondern auch als Beitrag zu einer zukunftsfähigen Entwicklung der Gesellschaft.

Bei allem, was wir tun, legen wir Wert auf Transparenz. In diesem Zusammenhang sind auch unsere regelmässigen Teilnahmen an Nachhaltigkeitsumfragen unter Schweizer KMU – wie zum Beispiel von schweizeraktien.net – von Bedeutung. Die Bank WIR erreicht dabei nicht nur eine gute Platzierung, sondern vor allem einen sehr hohen Transparenzwert.

Unsere Anstrengungen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung im Detail:

Umwelt

Unsere neun Standorte in der Schweiz überprüfen wir regelmässig auf ihre Umweltverträglichkeit und ergreifen, wo möglich, entsprechende Optimierungsmassnahmen. So ist ein Umzug der Filiale Bern geplant, deren neue Räumlichkeiten den aktuellen Umweltstandards entsprechen werden.

Ein gutes Beispiel für unser Engagement für Umwelt und Nachhaltigkeit ist unser energieeffizienter, Minergie-zertifizierter Hauptsitz in Basel. Wir sind überzeugt, dass nachhaltiges Bauen nicht nur ökologisch sinnvoll ist, sondern langfristig auch ökonomische Vorteile bringt.

Einen positiven Beitrag für die Umwelt leisten wir auch durch die konsequente Abfalltrennung. Dies wird vom Kanton regelmässig überprüft. So wird gewährleistet, dass wir die gesetzlichen Umweltauflagen erfüllen.

Natürliche Ressourcen schonen wir, indem wir bei unseren Kundinnen und Kunden vermehrt auf E-Dokumente setzen. Dies reduziert den Papierverbrauch deutlich und ermöglicht eine schnellere und effizientere Kommunikation. Bankintern minimieren wir zudem den Papierverbrauch und kaufen Recyclingpapier ein.

Zu unserer Nachhaltigkeitsstrategie gehört auch die Reduzierung unseres CO₂-Fussabdrucks. An unserem Hauptsitz in Basel haben wir Ladestationen für Elektrofahrzeuge installiert, die sowohl von Kundinnen und Kunden als auch von Mitarbeitenden der Bank genutzt werden können. In unserem Fuhrpark setzen wir verstärkt auf Fahrzeuge mit Elektroantrieb. Damit fördern wir nicht nur eine umweltfreundliche Mobilität, sondern tragen auch dazu bei, den Verbrauch fossiler Brennstoffe zu minimieren und dem Klimawandel entgegenzuwirken.

Ein weiteres wichtiges Thema ist die Nachhaltigkeit im Immobilienbereich. Dabei orientieren wir uns an den Richtlinien der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg), wonach Hypothekaranbieter eine angemessene und regelmässige Weiterbildung ihrer Kundenberater bzw. Hypothekarspezialisten sicherstellen müssen. Ihr Ziel ist die langfristige Werterhaltung und Verbesserung der Energieeffizienz von Liegenschaften sowie die Finanzierung entsprechender Massnahmen. Die Umsetzung der ESG-Richtlinien erfolgt in Zusammenarbeit mit unserem externen Partner IAZI, einem der führenden Unternehmen in der Schweiz für professionelle Immobilienbewertungen und entsprechende Ausbildungen. Die Ausbildung der involvierten Bankmitarbeitenden erfolgt in mehreren Phasen gemeinsam mit IAZI.

Von Grund auf nachhaltig ist das KMU-Netzwerk mit eigener Komplementärwährung («WIR-System»), das die Bank WIR den kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) seit 1934 anbietet. Das WIR-System fördert den Wirtschaftsstandort Schweiz, indem es sein Rückgrat, die KMU, unterstützt und Arbeitsplätze sichert: Aufträge und Geschäfte bleiben so in der Schweiz und die Abhängigkeit von ausländischen Märkten wird verringert.

Mit ihrem Engagement am privat finanzierten Milliardenprojekt «Cargo sous terrain» investiert die Bank WIR zudem in die Zukunft. «Wir engagieren uns hier, weil es eine zukunftsweisende Lösung für die Logistik unseres Landes ist und wir hier der nächsten Generation nicht weitere Probleme, sondern vielmehr eben eine Lösung übergeben können», wurde Bruno Stiegeler, der CEO der Bank WIR, in der Medienberichterstattung zitiert.

Soziales

In unserem Streben nach sozialer Nachhaltigkeit und Diversität haben wir erkannt, dass es insbesondere in Bezug auf Frauen in Führungspositionen noch Raum für Verbesserungen gibt. Wir sehen dies jedoch als Chance, das grosse Potenzial weiblicher Talente in unserem Unternehmen zu nutzen und die Geschlechtervielfalt auf unseren Führungsebenen aktiv zu fördern. Unser Ziel ist es, eine ausgewogene Mischung aus erfahrenen Führungskräften und jungen Talenten zu erreichen. Dies erfordert nicht nur eine Überprüfung unserer Rekrutierungs- und Beförderungspraktiken, sondern auch die Schaffung eines inklusiven Arbeitsumfelds, in dem Frauen die gleichen Chancen und Unterstützung erhalten wie ihre männlichen Kollegen.

Unsere Arbeitsbedingungen sind ein zentrales Element unserer sozialen Verantwortung. Wir sind der festen Überzeugung, dass diese sowohl wirtschaftliche Stabilität und Sicherheit für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schaffen als auch zu einem sozialverträglichen Arbeitsumfeld beitragen. Darüber hinaus sind wir stolz darauf, das Label «Fair Pay» zu tragen, welches für eine faire und transparente Vergütung steht. Darüber hinaus investieren wir gezielt in die berufliche Grundbildung, um die nächste Generation zu fördern und die Zukunft unseres Unternehmens zu sichern.

Jahresarbeitszeit und 40-Stunden-Woche ermöglichen den Mitarbeitenden einen hohen Grad an Freiheit und die Möglichkeit zur Gestaltung einer ausgeglichenen Work-Life-Balance. Dazu gehört auch die aktive Förderung der Teilzeitarbeit. Diese Flexibilität ist ein wichtiger Baustein unserer Unternehmenskultur, da die Mitarbeitenden so ihre beruflichen und persönlichen Verpflichtungen in Einklang bringen können.

Eine weitere Massnahme zur Förderung der Work-Life-Balance ist unser Home-Office-Angebot. Unsere Mitarbeitenden haben die Möglichkeit, bis zu 50 Prozent ihrer Arbeitszeit im Homeoffice zu verbringen, was von 64,8 Prozent genutzt wird. Diese Flexibilität ermöglicht es ihnen, den Arbeitsalltag effizienter und nach ihren individuellen Bedürfnissen zu gestalten. Gleichzeitig trägt die Homeoffice-Regelung zur Reduzierung des Pendlerverkehrs bei und unterstützt so unsere Umweltziele.

Unsere Mitarbeitenden profitieren zudem von umfassenden Sozialleistungen. Dazu gehören eine grosszügige Pensionskasse, Vater- und Mutterschaftsurlaub sowie Weiterbildungsmöglichkeiten. Diese Massnahmen zielen darauf ab, die berufliche Entwicklung unserer Mitarbeitenden zu fördern und ihnen Sicherheit und Unterstützung in verschiedenen Lebensphasen zu bieten.

Die Gesundheit und das Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden sind uns ein besonderes Anliegen. Denn unser Ziel ist es, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem sich unsere Mitarbeitenden wohlfühlen und ihre volle Leistungsfähigkeit entfalten können. So überwachen wir regelmässig die Luftqualität an unserem Hauptsitz. Dank ergonomischer Arbeitsplätze – dazu gehören zum Beispiel höhenverstellbare Tische – stellen wir sicher, dass unsere Mitarbeitenden in einer gesunden Umgebung arbeiten. Wir prüfen kontinuierlich die Arbeitszeiten, um bei zu hohen Belastungen rechtzeitig eingreifen zu können. Darüber hinaus bieten wir Grippeimpfungen und Präventionsmassnahmen an, um die Gesundheit unserer Mitarbeitenden aktiv zu unterstützen. Sportangebote und kulturelle Aktivitäten runden unser Engagement für eine ausgeglichene Work-Life-Balance ab.

Governance

Unsere «Governance» (Unternehmensführung) basiert auf nachhaltigem Wirtschaften, Transparenz und regionaler Wertschöpfung. Wir verstehen Governance als das Rückgrat unseres Unternehmens. Die Einhaltung von Regeln, Vorschriften und ethischen Grundsätzen sowie die Wahrnehmung unserer gesellschaftlichen Verantwortung sind die wichtigsten Eckpfeiler.

Ein zentrales Element unserer Governance ist die Verhinderung von Korruption und Bestechung. Wir setzen uns nachdrücklich für eine Unternehmenskultur ein, in der Bestechung und betrügerische Praktiken keinen Platz haben. Unsere Mitarbeitenden sind ermutigt, Bedenken hinsichtlich ethischen Fehlverhaltens zu melden. Solche Hinweise werden sehr ernst genommen. So schaffen wir ein Klima der Transparenz, das es uns ermöglicht, frühzeitig auf mögliche Verstösse zu reagieren.

Wir respektieren die grundlegenden Rechte und die Würde jedes Einzelnen, sei es in unserem Unternehmen oder in unserem Arbeitsumfeld.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Governance ist das Risiko- und Reputationsmanagement. Wir setzen auf Geschäftsmodelle basierend auf einer umsichtigen Risikopolitik, um die Stabilität und Integrität unseres Unternehmens zu gewährleisten und die Zukunft zu sichern.

Der Datenschutz ist ein weiteres wichtiges Thema in unserer Unternehmensführung. Wir schützen die Daten unserer Kundschaft und unserer Mitarbeitenden sorgfältig und halten uns strikt an die geltenden Datenschutzbestimmungen.

Grossen Wert legen wir auf unseren «Code of Conduct». Dieser Verhaltenskodex legt die ethischen Standards und Werte fest, die unser Unternehmen leiten. Er stellt sicher, dass sich unsere Mitarbeitenden an höchste moralische Grundsätze halten und unsere Unternehmenskultur aktiv mitgestalten. Darüber hinaus stärken wir regionale Strukturen und Arbeitsplätze durch unser WIR-System. Dieses fördert die lokale und regionale Wertschöpfung und trägt zur Stärkung der Wirtschaft in der Schweiz bei.

Aussergewöhnliche Ereignisse im Berichtsjahr

- Neue Filialstandorte
- Hauptsponsor Tour de Suisse
- Umstellung auf digitalisierteres Arbeiten
- Faire Zinsen und Sparkonto plus
- Einführung Beteiligungsscheine

Neue Filialstandorte

Die Filiale St. Gallen hat kurz vor dem Jahreswechsel ihre neuen Büroräumlichkeiten bezogen. Weiter wird die Filiale Bern am Ende des ersten Quartals 2024 ihren neuen Standort beziehen. Beide befinden sich dann in moderneren Gebäuden an attraktiveren Standorten.

Hauptsponsor Tour de Suisse

Dieses Jahr war die Bank WIR das erste Mal als Hauptsponsor an der Tour de Suisse vertreten. Mit einem grossen Mitarbeitendenaufgebot waren wir vor Ort präsent und konnten am Ende voller Stolz das Bergpreisgewinnertrikot übergeben.

Umstellung auf digitalisierteres Arbeiten

Die IT-Umstellung auf neue Arbeitsplätze und Teams-Telefonie war 2023 eines der grössten Projekte. Neu besitzen alle Mitarbeitenden einen Laptop und können an jedem freien Arbeitsplatz arbeiten.

Faire Zinsen und Sparkonto plus

2023 offerierten wir unseren Kunden das Sparkonto plus mit einem Vorzugszins von 1,8% auf neu einbezahltes Sparguthaben. Weiter haben wir in diesem unsicheren Zinsjahr die Erhöhung der Zinsen immer direkt an unsere Kunden weitergegeben durch die konstante Anpassung der Verzinsung auf unseren Kontolösungen.

Einführung Beteiligungsscheine

Im 1. Quartal 2023 hat die Bank WIR die Stammanteile in Beteiligungsscheine umbenannt und den Handel mit den Beteiligungsscheinen auf neue Beine gestellt. Damit wurde die Kapitalstruktur der Bank an die neusten Gegebenheiten des Schweizer Bankrechts sowie die Bedürfnisse der Bank selbst angepasst.

Ausblick (Zukunftsaussichten)

Über die Hälfte unserer Erträge fliessen aus dem Zinsengeschäft. Das aktuelle Zinsumfeld sowie unsere Erwartung zu dessen Entwicklung lassen uns für die kommenden Jahre zum Ausbau der Erträge aus dem Zinsengeschäft ein moderates Wachstum unter Wahrung einer vorsichtig und nachhaltig ausgestalteten Kreditpolitik anstreben. Aktuell macht das WIR-Geschäft rund 8% der Erträge aus. Im Jahr 2024 feiert die Bank WIR ihren 90. Geburtstag, zu dem zusätzlich verschiedene WIR-Aktionen geplant sind. Durch Investitionen in die Infrastruktur, die Weiterentwicklung des WIR-Systems und Innovationen wird das WIR-System zum einen gestärkt, aber auch eine breiter diversifizierte Grundlage für das Bankgeschäft geschaffen. Als zusätzliches Mittel zur Diversifikation ist die Bank WIR strategische Partnerschaften eingegangen und ist auch in Zukunft gewillt, sich an Unternehmen zu beteiligen und die bestehenden Beteiligungen auszubauen, um den Kunden so einen Mehrwert und moderne Produkte anbieten zu können. Dabei weisen insbesondere die Erträge aus der digitalen Vorsorgelösung VIAC eine hohe Bedeutung auf und werden der Bank voraussichtlich auf Grund der weiterhin anwachsenden Assets unter Management auch zukünftig substanzielle zusätzliche Erträge bringen. Die anfallenden Kosten überprüfen wir auf ihre Wertschöpfung und optimieren dabei in weniger wertschöpfungsintensiven Bereichen die Kostensituation laufend. Die Erreichung unserer strategischen Ziele überwachen wir regelmässig mittels entsprechender Instrumente und nehmen, wenn nötig, Anpassungen an den darauf ausgerichteten Umsetzungsmassnahmen vor.

Jahresrechnung

Bilanz per 31. Dezember 2023

in CHF/CHW 1 000

Aktiven	1 000 CHF/CHW 31.12.23	1 000 CHF/CHW 31.12.22	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
Flüssige Mittel	415 356	530 874	-115 518	-21,8
Forderungen gegenüber Banken	10 737	42 358	-31 621	-74,7
Forderungen gegenüber Kunden	663 981	655 917	8 064	1,2
- davon in CHW	91 662	100 449	-8 787	-8,7
- davon in CHF	572 319	555 468	16 851	3,0
Hypothekarforderungen	4 785 038	4 471 065	313 973	7,0
- davon in CHW	404 870	430 325	-25 455	-5,9
- davon in CHF	4 380 168	4 040 740	339 428	8,4
Handelsgeschäft	70 380	90 096	-19 716	-21,9
Finanzanlagen	192 161	170 788	21 373	12,5
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4 432	4 453	-22	-0,5
Beteiligungen	19 502	18 740	762	4,1
Sachanlagen	70 723	71 415	-692	-1,0
Sonstige Aktiven	6 903	10 860	-3 957	-36,4
Total Aktiven	6 239 213	6 066 566	172 647	2,8
Total nachrangige Forderungen	0	0	0	0,0
- davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht				

Passiven	1 000 CHF/CHW 31.12.23	1 000 CHF/CHW 31.12.22	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
Verpflichtungen gegenüber Banken	153 414	171 414	-18 000	-10,5
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	161 000	143 000	18 000	12,6
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	4 333 568	4 247 088	86 480	2,0
- davon in CHW	423 824	463 223	-39 399	-8,5
- davon in CHF	3 909 745	3 783 866	125 879	3,3
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	934 000	868 100	65 900	7,6
Passive Rechnungsabgrenzungen	23 463	17 901	5 562	31,1
Sonstige Passiven	7 406	4 118	3 288	79,9
Rückstellungen	24 444	26 061	-1 616	-6,2
Reserven für allgemeine Bankrisiken	107 500	98 800	8 700	8,8
Gesellschaftskapital	22 418	22 408	9	0,0
Kapitalreserve	54 315	66 264	-11 949	-18,0
- davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen	38 731	50 735	-12 004	-23,7
Gewinnreserve	406 428	389 028	17 400	4,5
Eigene Kapitalanteile	-5 225	-5 018	-208	4,1
Gewinn (Periodenerfolg)	16 481	17 400	-919	-5,3
Total Passiven	6 239 213	6 066 566	172 647	2,8
Total nachrangige Verpflichtungen	0	0	0	0,0
- davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht				

Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte	1 000 CHF/CHW 31.12.23	1 000 CHF/CHW 31.12.22	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
Eventualverpflichtungen CHF	8 737	8 571	166	1,9
Unwiderrufliche Zusagen CHF	135 619	187 547	-51 928	-27,7
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	5 470	5 104	366	7,2

Erfolgsrechnung

in CHF 1000

	1 000 CHF/CHW 2023	1 000 CHF/CHW 2022	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
Erfolg aus dem Zinsengeschäft				
Zins- und Diskontertrag	106 505	74 156	32 349	43,6
Zins- und Dividendertrag aus dem Handelsgeschäft	974	2 291	-1 317	-57,5
Zins- und Dividendertrag aus Finanzanlagen	1 421	1 107	314	28,4
Zinsaufwand	-39 465	-9 279	-30 186	325,3
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	69 435	68 275	1 160	1,7
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verlusten aus dem Zinsengeschäft	-787	-430	-357	83,2
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	68 648	67 845	803	1,2
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft				
Kommissionsertrag aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft	5 749	4 615	1 134	24,6
Kommissionsertrag aus dem Kreditgeschäft	1 559	1 697	-138	-8,2
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	4 125	4 466	-341	-7,6
Kommissionsertrag aus dem Verrechnungsgeschäft	7 988	9 281	-1 294	-13,9
Kommissionsaufwand	-217	-764	547	-71,6
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	19 202	19 295	-92	-0,5
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	4 400	-19 733	24 133	-122,3
Übriger ordentlicher Erfolg				
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	409	-46	455	n.a.
Beteiligungsertrag	625	820	-195	-23,8
- davon aus nach Equity-Methode erfassten Beteiligungen	344	527	-183	34,7
- davon aus übrigen nicht konsolidierten Beteiligungen	281	292	-12	-4,0
Liegenschaftenerfolg	721	695	26	3,8
Anderer ordentlicher Ertrag	2 068	1 835	233	12,7
Anderer ordentlicher Aufwand	-2 040	-2 085	44	-2,1
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	1 783	1 219	564	46,3

Geschäftsaufwand

Personalaufwand	-34 796	-33 439	-1 357	4,1
Sachaufwand	-30 208	-27 405	-2 803	10,2
Subtotal Geschäftsaufwand	-65 004	-60 844	-4 160	6,8

Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-3 256	-3 722	466	-12,5
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-224	-211	-13	6,2

Geschäftserfolg	25 549	3 849	21 700	563,8
Ausserordentlicher Ertrag	2 825	8 443	-5 618	-66,5
Ausserordentlicher Aufwand	0	0	0	0,0
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-8 700	9 500	-18 200	0,0
Steuern	-3 194	-4 393	1 199	-27,3
Gewinn (Periodenerfolg)	16 481	17 400	-919	-5,3

Geldflussrechnung

in CHF / CHW 1000

	Berichtsjahr			Vorjahr		
	Mittelherkunft	Mittelverwendung	Saldo	Mittelherkunft	Mittelverwendung	Saldo
Geldfluss aus operativem Ergebnis						
Periodenerfolg	16 481			17 400		
Veränderung der Reserven für allgemeine Bankrisiken	8 700				9 500	
Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	3 256			3 722		
Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen		1 616		5 847		
Veränderungen der ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste						
Aktive Rechnungsabgrenzungen	22			1 472		
Passive Rechnungsabgrenzungen	5 562				1 311	
Dividende Vorjahr		12 045			12 008	
Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)			20 360			5 622
Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen						
Gesellschaftskapital	9			68		
Verbuchungen über die Reserven	96				65	
Veränderung eigene Kapitalanteile		208			748	
Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen			-102			-744
Geldfluss aus Vorgängen in den Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten						
Beteiligungen		1 172			2 629	
Liegenschaften	2 698			13 925		
Übrige Sachanlagen		4 853			1 066	
Geldfluss aus Vorgängen in den Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten			-3 327			10 230
Geldfluss aus dem Bankgeschäft						
Mittel- und langfristiges Geschäft (>1 Jahr)						
- Verpflichtungen gegenüber Banken		5 500			500	
- Verpflichtungen aus Kundeneinlagen CHF	158 010			88 081		
- Verpflichtungen aus Kundeneinlagen CHW		39 399			54 808	
- Anleihen und Pfandbriefdarlehen	65 900			62 500		
- Forderungen gegenüber Banken						
- Forderungen gegenüber Kunden CHW	8 787			41 973		
- Forderungen gegenüber Kunden CHF	753			44 747		
- Hypothekarforderungen CHW	25 455			12 933		
- Hypothekarforderungen CHF		339 428			264 598	
- Finanzanlagen		21 373			22 981	

Kurzfristiges Geschäft				
- Verpflichtungen gegenüber Banken		12 500	26 000	
- Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	18 000		6 000	
- Verpflichtungen aus Kundeneinlagen CHF		32 131	57 490	
- Forderungen gegenüber Banken	31 621		23 509	
- Forderungen gegenüber Kunden CHF		17 603	29 476	
- Handelsgeschäft	19 716		57 323	
Übrige Bilanzpositionen				
- Sonstige Aktiven	3 957		2 688	
- Sonstige Passiven	3 288		84	
Geldfluss aus dem Bankgeschäft		-132 448		-57 626
Veränderung Liquidität				
- Flüssige Mittel	115 518		42 518	
Veränderung Liquidität		115 518		42 518
Total Mittelherkunft	487 829		453 986	
Total Mittelverwendung		487 829	0	453 985
				0

Darstellung des Eigenkapitalnachweises

in CHF 1 000

	Gesellschafts- kapital	Kapital- reserve	Gewinn- reserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinn- reserven und Gewinn- bzw. Verlust- vortrag	Eigene Kapitalanteile (Minus- position)	Perioden- erfolg	Total
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	22408	66263	136285	98800	252743	-5017	17400	588882
Gewinnverwendung 2022								
- Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven					15600		-15600	0
- Nettoveränderung des Gewinnvortrags					1800		-1800	0
Dividenden und andere Ausschüttungen		-11836						-11836
Erwerb eigener Kapitalanteile						-22724		-22724
Veräusserung eigener Kapitalanteile		-157				22517		22360
Kapitalerhöhung	10	45						55
Zuweisungen/Entnahmen der Reserven für allgemeine Bankrisiken				8700				8700
Gewinn (Periodenerfolg)							16481	16481
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	22418	54315	136285	107500	270144	-5225	16481	601917

Anhang zur Jahresrechnung

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Genossenschaftlich organisierte Banken mit mehr als 2000 Genossenschaffern sind gemäss Art. 962, Abs. 1, Ziffer 2 des Obligationenrechtes verpflichtet, eine Jahresrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung zu erstellen. Dies erfolgt bei der Bank WIR (nachfolgend «Bank» genannt) in Form eines zusätzlichen Einzelabschlusses nach True and Fair View im Sinne der Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild nach dem True and Fair View Prinzip vermittelt wird.

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, dessen Verordnung und den Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen, sowie den statutarischen Bestimmungen.

Allgemeine Grundsätze

Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Die Bilanzierung erfolgt zu Fortführungswerten. Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden in der Regel einzeln bewertet.

Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgen in der Landeswährung (Schweizer Franken, CHF) und in WIR (CHW). Der Wert des WIR ist eins zu eins an den Schweizer Franken gebunden (1 CHW = 1 CHF).

Werden in der Berichtsperiode Fehler aus früheren Perioden identifiziert, werden diese in der Berichtsperiode

erfolgswirksam über die ordentlichen Positionen der Erfolgsrechnung korrigiert. Die Korrektur über die Positionen «Ausserordentlicher Aufwand» oder «Ausserordentlicher Ertrag» ist bei betriebsfremden Geschäftsvorfällen zulässig.

In den Anhängen werden die einzelnen Zahlen für die Publikation gerundet, die Berechnungen werden jedoch anhand der nicht gerundeten Zahlen vorgenommen, weshalb kleine Rundungsdifferenzen entstehen können.

Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung berücksichtigt. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschlussstagsprinzip. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

Umrechnung von Fremdwährungen

Fremdwährungstransaktionen werden zum Kurs im Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet und die Kursdifferenzen erfolgswirksam verbucht. Wechselkursdifferenzen zwischen dem Abschluss des Geschäfts und seiner Erfüllung werden über die Erfolgsrechnung verbucht.

Für die Währungsumrechnung per Bilanzstichtag wurden folgende Fremdwährungskurse verwendet:

Währung		2023	2022
AUD	1 AUD = CHF	0.5743	0.6289
EUR	1 EUR = CHF	0.9311	0.9886
GBP	1 GBP = CHF	1.0725	1.1153
JPY	100 JPY = CHF	0.5973	0.7018
USD	1 USD = CHF	0.8422	0.9254

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert.

Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften sowie Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanzwirksam zum Nominalwert erfasst. Die Übertragung von Wertschriften löst keine bilanzwirksame Verbuchung aus, wenn die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte behält. Die Weiterveräußerung von erhaltenen Wertschriften wird bilanzwirksam erfasst und als nicht-monetäre Verpflichtung zum Fair Value bilanziert.

Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum Nominalwert erfasst.

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet.

Gefährdet sind Forderungen, bei welchen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners wertzuberichtigen. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Die Ermittlung der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken basiert auf festgelegten historischen Erfahrungswerten, welche über einen Betrachtungshorizont von mindestens 10 Jahren erhoben werden. Datengrundlage bildet ein breit abgestütztes Portfolio auf Basis von Daten verschiedener Schweizer Retailbanken. Dabei werden die latenten Ausfallrisiken mitberücksichtigt. Die Berechnung erfolgt nach einem systematischen Ansatz auf Einzelbasis. Die Wertberichtigungen für inhärente Kreditrisiken werden für die Ratingstufen 1-12 ermittelt und verbucht. Diese berücksichtigen die jeweiligen Ausfallwahrscheinlichkeiten (Probability of Default) auf dem ungedeckten Teil des jeweiligen Kreditengagements bezogen auf ein Jahr. Sind für eine Position bereits Einzelwertberichtigungen gebildet worden (Rating 13), werden dafür keine Wertberichtigung für inhärente Kreditrisiken gebildet.

Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken können zur Deckung von Verlusten aus dem

Zinsengeschäft und aus Ausserbilanzpositionen sowie zur Bildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für gefährdete Ausfallrisiken verwendet werden. Eine Verwendung kann erfolgen, sofern die Verluste aus dem Zinsengeschäft und aus Ausserbilanzgeschäften sowie die Bildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für gefährdete Ausfallrisiken 5 Prozent des Brutto-Zinserfolgs übersteigen. Dieser Teil wird über eine Umbuchung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Der Wiederaufbau der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken erfolgt grundsätzlich linear innert fünf Jahren, beginnend spätestens im ersten nachfolgenden Geschäftsjahr, in welchem keine Verwendung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken stattfindet. Sowohl ein früherer Beginn des linearen Wiederaufbaus als auch ein vollständiger Wiederaufbau der Deckungslücke ist jederzeit möglich.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Freigewordene Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden erfolgswirksam aufgelöst.

Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren. Bei Abschluss einer Transaktion wird die Zuordnung zum Handelsgeschäft festgelegt und entsprechend dokumentiert.

Positionen des Handelsgeschäftes werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Bezüglich Fair Value stützen wir uns ausschliesslich auf einen an einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis ab. Ist ausnahmsweise kein Fair Value ermittelbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Veräußerung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne bzw. -verluste werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividenderträge aus Handelsbeständen in Wertschriften schreiben wir der Position «Zins- und Dividendertrag aus Handelsbeständen» gut. Auf die Verrechnung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft wird verzichtet.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate)

Handelsgeschäfte

Die Bewertung aller derivativen Finanzinstrumente der Bank erfolgt zum Fair Value.

Bei Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten, welche zu Handelszwecken eingegangen werden, werden der realisierte und der unrealisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Absicherungsgeschäfte

Die Bewertung aller derivativen Finanzinstrumente der Bank erfolgt zum Fair Value.

Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen. Im Falle von «Macro Hedges» im Zinsengeschäft kann der Saldo entweder in der Position «Zins- und Diskontertrag» oder in der Position «Zinsaufwand» erfasst werden.

Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, behandeln wir im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte.

Finanzanlagen

Festverzinsliche Schuldtitel, die mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erworben werden, sind nach der Accrual-Methode bewertet. Zinsenbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung werden über die Restlaufzeit, das heisst bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgegrenzt.

Die übrigen Positionen in den Finanzanlagen werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräusserung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt.

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei Veräusserung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen» verbucht.

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten sich im Eigentum der Bank befindliche Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Unternehmen, über die ein bedeutender Einfluss ausgeübt werden kann, ohne dass eine Kontrolle vorliegt, werden nach der Equity-Methode bewertet. Ein bedeutender Einfluss wird namentlich bei einer Beteiligung ab 20% am stimmberechtigten Kapital angenommen.

Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird und sie die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder zu Herstellkosten erfasst.

Bei der Folgebewertung werden die Sachanlagen zum Anschaffungswert abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen planmässig über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlage. Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertverminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt. Planmässige und allfällige zusätzliche ausserplanmässige Abschreibungen werden über die Erfolgsrechnung in der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» verbucht. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien ist wie folgt:

Liegenschaften, ohne Land	max. 50 Jahre
Einrichtungen und Mobiliar	max. 10 Jahre
Informatik- und Kommunikationsanlagen	max. 3 Jahre
Selbst entwickelte Software	max. 5 Jahre
Sonstige Sachanlagen	max. 5 Jahre

Realisierte Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden aktiviert, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Bank messbaren Nutzen bringen werden. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert.

Immaterielle Werte werden einzeln bewertet. Der aktivierbare immaterielle Wert darf höchstens zu Anschaffungskosten erfasst werden. Bei der Folgebewertung werden immaterielle Werte zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Im Falle einer Akquisition von Geschäftsteilen und Unternehmen werden die übernommenen Aktiven und Passiven zu ihrem aktuellen Wert bewertet. Wenn im Rahmen dieses Bewertungsprozesses die Kosten der Akquisition höher sind als die Netto-Aktiven, gilt die Differenz als Goodwill, der in der Position «Immaterielle Werte» aktiviert wird und über maximal 5 Jahre linear abgeschrieben wird. Für Mittelabflüsse, welche im Zusammenhang mit der Kontrollübernahme zu erwarten sind, werden Verpflichtungen (Position «Sonstige Passiven») erfasst. Sie sind entsprechend dem Mittelabfluss zweckkonform aufzulösen. Ein allfällig übrig bleibender Badwill, der einem effektiv günstigen Erwerb entspricht (echter «Lucky Buy»), wird sofort über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» vereinnahmt.

Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen.

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomp-

ponenten erachtet und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt («Accrual Methode»).

Leasinggeschäfte

Im Rahmen eines operativen Leasings von der Bank genutzte Objekte werden nicht aktiviert. Die Leasingaufwände werden der Position «Sachaufwand» belastet.

Finanzierungsleasing wird nicht eingesetzt.

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen.

Freigewordene Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst.

Vorsorgeverpflichtungen

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, an welche die Bank angeschlossen ist.

Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind.

Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen anderen wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden. Ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen (inklusive Arbeitgeberbeitragsreserven) wird aktiviert.

Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung (Position «Personalaufwand») verbucht.

Steuern

Laufende Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Latente Steuern

Die Buchwerte, die von den steuerrechtlich massgebenden Werten abweichen (Bewertungsdifferenzen), werden systematisch ermittelt. Darauf werden latente Steuereffekte berücksichtigt und in der Position «Rückstellungen» verbucht. Die jährliche Abgrenzung der latenten Ertragssteuern basiert auf einer bilanzorientierten Sichtweise und berücksichtigt grundsätzlich alle zukünftigen ertragssteuerlichen Auswirkungen. Der latente Ertragssteuereffekt bzw. die jeweilige Veränderung gegenüber dem Vorjahr wird über die Position «Steuern» verbucht.

Aktive latente Ertragssteuern auf zeitlich befristeten Differenzen sowie auf steuerlichen Verlustvorträgen werden unter der Position «Sonstige Aktiven» bilanziert. Allfällige nicht aktivierte Steueransprüche werden im Anhang unter den Eventualforderungen offen gelegt.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert und sind Bestandteil des Eigenkapitals.

Eigene Kapitalanteile

Positionen in eigenen Kapitalanteilen werden als Minusposition im Eigenkapital erfasst und ausgewiesen.

Der Kauf eigener Kapitalanteile wird im Erwerbszeitpunkt grundsätzlich zu Anschaffungswerten erfasst. Diese entsprechen grundsätzlich dem Fair Value der Mittel, die der Gegenpartei zur Begleichung übergeben werden.

Die Bilanzierung der eigenen Kapitalanteile erfolgt zum durchschnittlichen Anschaffungswert (gewichtete Durchschnittsmethode). Auf jegliche Bewertungsanpassungen wird verzichtet.

Im Falle einer Veräusserung eigener Kapitalanteile wird eine allfällige realisierte Differenz zwischen den zufließenden Mitteln und dem Buchwert der Position «Kapitalreserve» gutgeschrieben bzw. belastet. Die Dividende auf eigenen Kapitalanteilen wird ebenfalls in der Position «Kapitalreserve» verbucht.

Eigenkapitaltransaktionskosten

Eigenkapitaltransaktionskosten werden, soweit sie in einer Beschaffung (Kapitalerhöhung, Verkauf eigener Kapitalanteile) oder Rückzahlung (Kapitalherabsetzung, Kauf eigener Kapitalanteile) von Eigenkapital resultieren, nach Abzug der damit zusammenhängenden Ertragssteuern als Reduktion der Position «Kapitalreserve» erfasst.

Mitarbeiterbeteiligungspläne

Zur Förderung des Interesses an der Entwicklung und des Geschäftserfolges der Bank bietet sie ihren Mitarbeitenden inklusive Leitungsorganen die Möglichkeit, Beteiligungsscheine der Bank (echte Eigenkapitalinstrumente) vergünstigt zu kaufen. Der Umfang des vergünstigten Beteiligungsscheinbezugs ist nach Funktionsstufe der Mitarbeitenden begrenzt. Die vergünstigt bezogenen Beteiligungsscheine werden mit einer Sperrfrist belegt, in welcher sie weder veräussert noch übertragen werden können.

Den Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung kann ihre Entschädigung (fix und variabel) ganz oder teilweise in Form von Beteiligungsscheinen der Bank (echte Eigenkapitalinstrumente) entrichtet werden. Diese Beteiligungsscheine unterliegen ebenfalls einer Sperrfrist, in welcher sie nicht veräussert oder übertragen werden können.

Vergütungen in Form von (vergünstigten) Beteiligungsscheinen werden bei der Zuteilung (Gewährungsdatum) zum Fair Value der Beteiligungsscheine bewertet und der Position «Personalaufwand» belastet. Die Beteiligungsscheine werden aus dem Eigenbestand der Bank bezogen oder hierfür geschaffen.

Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Berichtsjahr wurden keine grundlegenden Änderungen an den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen vollzogen.

Anhang zur Jahresrechnung

Erläuterungen

Angabe der Firma sowie der Rechtsform und des Sitzes der Bank

Die Bank WIR (nachfolgend «Bank» genannt) ist eine Genossenschaft und hat ihren Sitz in Basel. Die Bank führt neben ihrem Hauptsitz in Basel acht Filialen in Bern, Chur, Lausanne, Lugano, Luzern, St. Gallen, Sierre und Zürich. Die Geschäftstätigkeit der Bank erstreckt sich in geographischer Hinsicht auf das gesamte Gebiet der Schweiz.

Die Geschäftstätigkeit in WIR (CHW) und in Schweizer Franken (CHF) umfasst im Wesentlichen das Bilanzgeschäft (Zinsdifferenzgeschäft) und die WIR-Verrechnung. Bereiche wie Devisenhandel, Kapitalmarktgeschäft, Emissionsgeschäft und derivative Finanzinstrumente stehen derzeit nicht im Angebot der Bank.

Die nachstehend aufgeführten Geschäftssparten prägen die Haupttätigkeit der Bank.

Bilanzgeschäft

Das Bilanzgeschäft bildet mit dem Zinsdifferenzgeschäft auch im Berichtsjahr die Hauptertragsquelle der Bank. Die Kundengelder belaufen sich auf 69,5% der Bilanzsumme. Die Kundengelder gemessen an den Ausleihungen (Kundendeckungsgrad) betragen 79,7%. Die Ausleihungen in CHF und CHW erfolgen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis. Hauptsächlich werden Wohnobjekte finanziert. Gewerbe- und Industriebetrieben werden kommerzielle Kredite auf gedeckter und ungedeckter Basis gewährt.

Das Interbankgeschäft wird hauptsächlich im kurzfristigen Bereich auf gedeckter Basis in Form von Repo-Transaktionen betrieben. Daneben werden Interbankgeschäfte mit erstklassigen Gegenparteien auch auf ungedeckter Basis abgewickelt. Den langfristigen Bereich deckt die Bank als Mitglied der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG mehrheitlich durch Pfandbriefdarlehen ab.

Für Liquiditäts- und Anlagezwecke wird in den Finanzanlagen ein Portefeuille gehalten, welches zu 97,0% aus Obligationen in CHF besteht.

Im Bilanzstrukturmanagement werden bei Bedarf Zins-Swaps zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzt.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der überwiegende Teil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäfts entfällt auf den Zahlungsverkehr im CHW- und CHF-Bereich. Diese Dienstleistungen werden von unserer Firmen- und Privatkundschaft sowie öffentlich-rechtlichen Körperschaften und institutionellen Kunden beansprucht. Ein weiterer wesentlicher Beitrag des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäfts resultiert aus der All-in-Fee der digitalen Vorsorgelösung VIAC.

Da die Bank nicht im Vermögensverwaltungsgeschäft tätig ist und Wertschriftendepots nur für die eigenen Anteils- und Beteiligungsscheine anbietet, fallen keine Retrozessionen und Bestandespflegekommissionen oder Rückvergütungen anderer Art an.

Handelsgeschäft

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft wird aus dem Eigenhandel mit Wertschriften, Devisen und derivativen Finanzinstrumenten erwirtschaftet. Im Handel mit Wertschriften werden grundsätzlich erstklassige Emittenten berücksichtigt. Positionen in Fremdwährung sind auf Devisen beschränkt, welche einen liquiden Markt aufweisen. Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten werden nur auf gedeckter Basis getätigt.

Übrige Geschäftsfelder

Die Bank übt ihre Geschäftstätigkeit hauptsächlich in eigenen Liegenschaften aus. Daneben hält sie mehrere Immobilien zu Renditezwecken sowie zum Wiederverkauf bestimmte Liegenschaften. Als zusätzliche Dienstleistung wird den WIR-KMU-Kunden in Medien der Bank die Möglichkeit geboten, gegen Gebühr zu inserieren. Des Weiteren verfolgt die Bank mittels Beteiligung an dritten Unternehmen eine Ertragsdiversifikation.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze werden in einem separaten Kapitel erläutert.

Erläuterungen zu Risikomanagement und -kontrolle

Risiko-Governance

Der Verwaltungsrat ist für die Festlegung der Risikostrategie, der Risikotragfähigkeit und der wichtigsten Risikolimiten verantwortlich. Er schätzt die Bankrisiken halbjährlich auf der Grundlage der Berichte der Bereichsleiter, des Leiters Risikomanagements & Compliance, der internen Revision und der externen Revision ein.

Der Verwaltungsrat wird vom Audit- und Risk-Committee (ARC) unterstützt, das die Risikostrategie und -politik periodisch überprüft und sich vergewissert, dass bei veränderter Risikolage die Risiko-Limiten entsprechend angepasst werden. Das ARC würdigt zudem die Kapital- und Liquiditätsplanung und die Umsetzung der regulatorischen Vorschriften.

Die Geschäftsleitung ist für die Umsetzung des institutsweiten Risikomanagements verantwortlich. Sie setzt angemessene Prozesse zur Erkennung, Messung, Überwachung und Steuerung der aus der Geschäftstätigkeit entstehenden Risiken ein.

Für die unabhängige Kontrolle der wesentlichen Bankrisiken setzt der Leiter Risikomanagement & Compliance ein Risiko-Cockpit ein, das die integrierte und ganzheitliche Betrachtung der unternehmensweiten Risiken fördert. Er beurteilt anhand der potentiellen Verlustrisiken die Risikotragfähigkeit der Bank. Sein besonderes Augenmerk gilt den Risikokonzentrationen.

Die Erfassung und Überwachung der Risiken finden in den entsprechenden Geschäftsbereichen statt.

Rahmenkonzept für die Risikostrategie

Risikogrundsätze

Die Bank verfolgt eine vorsichtige Unternehmenspolitik. Sie sorgt für eine gesunde Substanz und Ertragslage, die es ihr erlaubt, das Bankgeschäft ohne das Eingehen von grösseren Risiken zu tätigen. Als kompetitiver Anbieter von Bankdienstleistungen steht sie für eine kontinuierliche, langfristige Mehrung des Bankwertes ein. Sie ist ihren Kunden ein vertrauenswürdiger Geschäftspartner und ihren Angestellten ein attraktiver Arbeitgeber.

Risikokultur

Das Fundament einer gesunden Risikokultur ist die Einhaltung der gesetzlichen und bankinternen Vorgaben. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung gehen mit gutem Beispiel voraus und fördern aktiv das Risikobewusstsein der Angestellten. Sie setzen die Anreize so, dass die Geschäftsrisiken angemessen sind und im Einklang mit der Risikotragfähigkeit der Bank stehen.

Verhaltenskodex

Die Angestellten sind gehalten, einen Verhaltenscodex zu verinnerlichen, mit dem Ziel, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das Integrität, Respekt und faires Verhalten fördert sowie die langfristigen Unternehmensinteressen sicherstellt. Darauf aufbauend strebt die Bank ein hohes ethisches und fachlich einwandfreies Verhalten ihrer Angestellten gegenüber Kunden, Genossenschaftlern, Geschäftspartnern und der Öffentlichkeit an.

Risikotragfähigkeit

Die Bank sorgt für eine starke Eigenkapitalbasis und eine hohe Risikotragfähigkeit. Eine ansprechende freie Substanz sichert ihre Widerstandsfähigkeit gegen negative wirtschaftliche und politische Ereignisse von grosser Tragweite.

Kreditrisiko

Kreditausfallrisiko

Das Kreditportfolio besteht vornehmlich aus Krediten an Schweizer KMU und Privatpersonen, die mit Wohn-, Gewerbe- und Industrieobjekten sichergestellt sind. Das Kreditausfallrisiko ist hier die Gefahr eines Verlusts, der dadurch entsteht, dass ein Kreditnehmer seinen vertraglichen Leistungspflichten nicht nachkommt. Die Bank begegnet diesem Risiko in mannigfacher Hinsicht: Sie vermeidet Kreditkonzentrationen auf Ebene Segment, Branchen und Regionen. Die Kreditkonditionen richten sich am jeweiligen Kreditrisiko aus. Sie fokussiert auf Kredite, bei denen Bonität und Kreditwürdigkeit einwandfrei beurteilt werden können. Mittels Tragbarkeitsrechnung analysiert sie, ob der Zinsen- und Kapitaldienst auch bei hohem Zinsumfeld gewährleistet bleibt. Dabei werden die kalkulatorischen Zinssätze, die Amortisationen, die potentiellen Nebenkosten für den Immobilienunterhalt und im Falle von Renditeobjekten die Mieteinnahmen berücksichtigt. Der verwendete kalkulatorische Zinssatz richtet sich primär nach den Durchschnittssätzen für Hypotheken mit variabler Verzinsung der letzten 30 Jahre. Bankinterne Richtlinien sorgen dafür, dass die Immobilien, die der Besicherung der Kredite dienen, einheitlich bewertet werden. Belehnungsgrenzen richten sich nach der jeweiligen Objektart. Kreditbewilligungen stellen last but not least auf eine risikoorientierte Kompetenzregelung ab.

Bewilligte Kredite werden in angemessenen Intervallen sowohl auf inhärente (Opting-up) als auch auf latente Risiken hin neu beurteilt. Für die Bildung latenter Risiken wird auf der bereits für inhärente Risiken verwendeten Systemlogik abgestellt. Die Prüfungsintervalle sind von der Objektart, der Kredit- und Belehnungshöhe abhängig.

Kreditausstände und -überzüge werden von einer Fachstelle innerhalb des Kreditmanagements (Recovery) bewirtschaftet. Diese Fachstelle befasst sich auch mit der Betreuung von gefährdeten und überfälligen Kreditforderungen. Betroffen sind Kunden, die erhebliche finanzielle Schwierigkeiten haben, ihren Zinsen- und Amortisationsdienst zu leisten. Wertberichtigungen und Rückstellungen werden vierteljährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Risikomasse

Das Kreditportfolio- und Konzentrationsrisiko wird anhand branchenüblicher Risikomasse bewertet. Es sind dies im Wesentlichen der erwartete Verlust, der unerwartete Verlust und der Credit Value at Risk. Mit dem erwarteten Verlust wird der durchschnittlich zu erwartende Kreditverlust gemessen. Er ermittelt sich aus der Ausfallwahrscheinlichkeit, der erwarteten Kreditbenützung zum Zeitpunkt des Ausfalls und der erwarteten Verlustquote nach Verwertung allfälliger Sicherheiten. Die Verluste liegen je nach wirtschaftlichem Umfeld über oder unter dem statistisch erwarteten Durchschnitt. Diese Streuung bildet der unerwartete Verlust ab. Der Credit Value at Risk definiert seinerseits den innerhalb eines bestimmten Zeithorizonts maximal zu erwartenden Portfolioverlust, der mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit nicht überschritten wird. Die Bank verfügt zu jedem Zeitpunkt über das erforderliche Eigenkapital, um diese Risikomasse abzudecken.

Marktrisiko

Zinsänderungsrisiken

Zinssatzänderungen können langfristige Effekte auf den Barwert künftiger Cashflows der Bilanz haben und folglich den Barwert des Eigenkapitals beeinflussen. Dieses Eigenkapitalrisiko wird zentral durch das Asset- and Liability-Management-Komitee (ALM-Komitee) der Bank überwacht und gesteuert. Ihm wird angesichts des anhaltend starken Wachstums im CHF-Bereich grosse Bedeutung beigemessen. Positionen im CHW-Bereich werden separat modelliert, diese machen jedoch einen geringen Teil der Bilanzsumme aus. Dem ALM-Komitee stehen moderne Software für Berechnungen und Belastungstests sowie externe Fachkräfte zur Verfügung. Zur Steuerung der Zinsrisiken werden bei Bedarf auch derivative Zinsinstrumente eingesetzt.

Stressszenarien

Die Bank simuliert quartalsweise mittels diverser Stressszenarien die Entwicklung der Handelsbestände vor dem Hintergrund bedeutender, vergangener Wirtschaftskrisen und ihren möglichen Einfluss auf den Eigenkapitalbestand der Bank.

Liquiditätsrisiken

Die Liquidität wird durch die ständige Zahlungsbereitschaft auf dem Clearingkonto, kurzfristige Bankanlagen, ein angemessenes Wertschriftenportefeuille und in ausreichendem Masse repofähige Obligationen in den Finanzanlagen sichergestellt. Beim Eingehen von strategischen Positionen wird auf eine gute Marktliquidität (kotierte Werte) abgestellt. Die Eigenpositionen der Bank werden regelmässig auf ihre Handelbarkeit überprüft. Die relevante Limite für das Liquiditätsrisiko ist die Liquidity Coverage Ratio (LCR).

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko wird als die Gefahr von Verlusten definiert, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten können. Dem wird mit internen Reglementen, Weisungen und entsprechenden Arbeitsanweisungen sowie durch interne Kontrollen begegnet. Der Chief Information Security Officer (CISO) überprüft und beurteilt die aus den Geschäftsbereichen gemeldeten operationellen Risiken, führt das Risikoinventar und rapportiert die aktuelle Risikosituation regelmässig an den Verwaltungsrat. Das operationelle Risikoprofil und die Zweckmässigkeit der Risikominde-rungsmassnahmen werden durch einen Fachausschuss überprüft und beurteilt. Die interne Revision prüft ihrerseits regelmässig das interne Kontrollsystem und erstattet dem Verwaltungsrat Bericht.

Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken bestehen in der Gefahr, dass der Bank beim Abschluss eines Vertrages ein Schaden oder wirtschaftlicher Verlust deshalb entsteht, weil er durch fehlerhafte Anwendung von Gesetzen, etwa durch deren Nichtbeachtung, Falschanwendung oder Übertretung herbeigeführt wurde, mit der Folge, dass eigene Rechte nicht durchgesetzt oder eigene Verpflichtungen nicht eingehalten werden können.

Compliance-Risiken

Compliance-Risiken liegen in der Gefahr von Verstössen gegen Vorschriften, Standards und Standesregeln und entsprechen rechtlichen und regulatorischen Sanktionen oder finanziellen Verlusten. Compliance-Risiken werden halbjährlich eingeschätzt.

Standard-Messverfahren

Die Bank bestimmt ihre Eigenmittelanforderungen für operationelle Risiken nach dem Basisindikatoransatz im Sinne der Eigenmittelverordnung und des FINMA-Rundschreibens Operationelle Risiken Banken (FINMA-RS 2008/21).

Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Mit einem ausgewiesenen Rating-System gewährleistet die Bank eine risikoadäquate Konditionenpolitik. Die Überwachung der Ausfallrisiken während der gesamten Kreditdauer wird mit einer laufenden Aktualisierung der Kredit-Ratings und durch die regelmässige Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt. Das Rating-System umfasst dreizehn Stufen. Mit diesem System können die Risiken bei der Kreditvergabe aufgrund der in Zukunft durchschnittlich zu erwartenden Verluste eingeschätzt werden.

Die Bank klassiert alle Forderungen in einer der dreizehn Rating-Klassen. Die Ausleihungen der Klasse 13 gelten als gefährdet und werden einzeln wertberichtigt. Für die Rating-Klassen 1 bis 12 werden zudem Wertberichtigungen für inhärente bzw. latente Ausfallrisiken gebildet. Diese basieren auf festgelegten historischen Erfahrungswerten je Kredit-Rating-Klasse und werden auf Einzelbasis errechnet.

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen werden nach dem Bruttoprinzip ermittelt.

Im Falle von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Bei der Schätzung von Sicherheiten, in Bezug auf die Hypothekarforderungen primär Grundpfänder, stützt sich die Bank auf die internen Richtlinien ab, welche auf den Vorgaben der Schweizerischen Bankiervereinigung basieren. Für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte bei den Grundpfändern kommen je nach Objektart verschiedene Werte zum Einsatz. Die Bank verwendet folgende Grundlagen für ihre wichtigsten Objektarten:

Objektart	Grundlage für Belehnungswert
Selbstbewohntes Wohneigentum	Marktwert
Renditeobjekte	Ertragswert
Selbst genutzte Gewerbeobjekte / Industriebauten	Ertragswert
Bauland	Marktwert

Der Belehnungswert entspricht jeweils höchstens dem Marktwert. Bei jeder Objektart wurden ausserdem maximale Belehnungssätze vorgegeben.

Bei gefährdeten Forderungen werden die jeweiligen Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet.

Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird im Rahmen des Wiedervorlagewesens der Bank in angemessenen Zeitabschnitten überprüft.

Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten

Derivative Finanzinstrumente werden zu Handels- und Absicherungszwecken eingesetzt.

Der Handel mit derivativen Finanzinstrumenten erfolgt ausschliesslich durch speziell ausgebildete Händler. Die Bank übt keine Market-Maker-Tätigkeit aus. Es wird sowohl mit standardisierten als auch mit OTC-Instrumenten für eigene Rechnung gehandelt; dies vor allem in Instrumenten für Zinsen, Währungen und Beteiligungstitel/Indizes. Mit Kreditderivaten wird kein Handel betrieben.

Derivative Finanzinstrumente werden von der Bank im Rahmen des Risikomanagements nach den Vorgaben des Verwaltungsrates (Risikopolitik und -strategie) hauptsächlich zur Absicherung von Zins- und Fremdwährungsrisiken inklusive Risiken aus zukünftigen Transaktionen eingesetzt. Absicherungsgeschäfte werden ausschließlich mit externen Gegenparteien abgeschlossen.

Anwendung von Hedge Accounting

Die Bank setzt Hedge Accounting zurzeit nicht ein.

Zusammensetzung von Gruppen von Finanzinstrumenten

Ein Teil der zinssensitiven Positionen im Bankenbuch (vor allem Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Kunden sowie Hypothekarforderungen) wird in verschiedenen Zinsbindungsbändern je Währung gruppiert und bei Bedarf mittels Makro-Hedges abgesichert.

Wirtschaftlicher Zusammenhang zwischen Grund- und Absicherungsgeschäften

Zum Zeitpunkt, zu dem ein Finanzinstrument als Absicherungsbeziehung eingestuft wird, dokumentiert die Bank die Beziehung zwischen Absicherungsinstrument und gesichertem Grundgeschäft. Sie dokumentiert unter anderem die Risikomanagementziele und -strategie für die Absicherungstransaktion und die Methoden zur

Beurteilung der Wirksamkeit (Effektivität) der Sicherungsbeziehung. Der wirtschaftliche Zusammenhang zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft wird im Rahmen der Effektivitätstests laufend prospektiv beurteilt, indem unter anderem die gegenläufige Wertentwicklung und deren Korrelation beobachtet werden.

Erläuterung von wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben.

Anhangstabellen

01 Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

	in CHF 1 000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften*	161 000	143 000
Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	161 083	142 976
davon bei denen das Recht zu Weiterveräußerung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde		

* Vor Berücksichtigung allfälliger Nettingverträge

02 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

2.1 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

in CHF 1'000

	Deckungsart			Total
	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Forderungen gegenüber Kunden	347 762	163 028	183 011	693 801
Hypothekarforderungen				
- Wohnliegenschaften	3 293 425			3 293 425
- Büro- und Geschäftshäuser	29 865			29 865
- Gewerbe und Industrie	1 241 185			1 241 185
- Übrige	230 108			230 108
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	5 142 345	163 028	183 011	5 488 384
	Berichtsjahr			
	Vorjahr	4 808 166	183 983	5 164 429
Total der mit den Ausleihungen verrechneten Wertberichtigungen	23 108	278	15 979	39 365
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	5 119 236	162 750	167 033	5 449 019
	Berichtsjahr			
	Vorjahr	4 782 813	183 803	5 126 983
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	5 200	1 837	1 700	8 737
Unwiderrufliche Zusagen	118 169		17 450	135 619
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen			5 470	5 470
Total Ausserbilanz	123 369	1 837	24 620	149 825
	Berichtsjahr			
	Vorjahr	180 113	1 223	201 221

2.2 Angaben zu gefährdeten Forderungen

in CHF 1000

		Bruttoschuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten*	Nettoschuldbetrag	Einzelwert- berichtigungen
Gefährdete Forderungen	Berichtsjahr	124245	93252	30993	30993
	Vorjahr	84910	56192	28718	28718

* Kredit- bzw. Veräusserungswert pro Kunde: Massgebend ist der tiefere der beiden Werte.

03 Aufgliederung des Handelsgeschäftes und der übrigen Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

in CHF 1000

Aktiven	Berichtsjahr	Vorjahr
Handelsgeschäfte	70380	90096
Schuldtitel, Geldmarktpapiere, -geschäfte	52429	46976
- davon kotiert	52429	46976
Beteiligungstitel	17952	43120
Total Aktiven	70380	90096
- davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt		
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	32822	32183

04 Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

in CHF 1 000

	Handelsinstrumente		Absicherungsinstrumente			
	Positive Wiederbeschaffungswerte (brutto)	Negative Wiederbeschaffungswerte (brutto)	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte (brutto)	Negative Wiederbeschaffungswerte (brutto)	Kontraktvolumen
Zinsinstrumente						
- Swaps						
Beteiligungstitel / Indices						
- Futures*						
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge:	Berichtsjahr	0	0	0	0	0
- davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt						
Vorjahr	0	0	38 201	0	0	0
- davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt						
* Kurswert						
			Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)		
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge:	Berichtsjahr		0	0		0
Vorjahr			0	0		0
Aufgliederung nach Gegenparteien:						
		Zentrale Clearingstellen	Banken und Effekthändler	Übrige Kunden		
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)	Berichtsjahr	0	0	0		0
Vorjahr		0	0	0		0

05 Aufgliederung der Finanzanlagen

in CHF 1000

	Buchwert		Fair Value	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Schuldtitel	163 525	139 927	160 645	133 203
- davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	163 525	139 927	160 645	133 203
- davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)				
Beteiligungstitel	5 010	5 095	5 010	5 095
- davon qualifizierte Beteiligungen*				
Liegenschaften**	23 626	25 765	23 626	25 765
Total	192 161	170 787	189 280	164 064
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	142 256	118 653	140 040	113 298

* Mindestens 10% des Kapitals oder der Stimmen

**Als Teil der Diversifikationsstrategie der Bank WIR werden in einem festgelegten Rahmen Investitionsprojekte in Liegenschaften und Land getätigt. Die Projekte werden in Zusammenarbeit mit ausgewählten Partnerfirmen realisiert. Die Bank WIR tritt dabei als Käufer von Land oder Immobilien auf. Die Immobilien oder das Land werden anschliessend vom Projektpartner entwickelt und verkauft.

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

in CHF 1000

		Aaa-Aa3	A1-A3	Baa1-Baa3	Ba1-B3	Niedriger als B3	Ohne Rating
		Schuldtitel: Buchwerte	Berichtsjahr	127 682	23 417		
	Vorjahr	102 507	23 403				14 016

Die Bank stützt sich auf die Ratingklassen von Moody's ab. In Einzelfällen wurden die Ratings von Standard & Poor's verwendet und anhand der Konkordanz-tabelle der eidg. Finanzmarktaufsicht FINMA umgewandelt.

06 Darstellung der Beteiligungen

in CHF 1 000

	Berichtsjahr									
	Anschaffungswert	Wertanpassungen (Equity-Bewertung)	Buchwert Ende Vorjahr	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigungen	Wertanpassung der nach Equity bewerteten Beteiligungen/Zuschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr	Marktwert
Nach Equity-Methode bewertete Beteiligungen										
- ohne Kurswert	7 350	1 183	8 533					344	8 878	
Übrige Beteiligungen										
- ohne Kurswert	10 952	745	10 206		868	50	400		10 624	
Total Beteiligungen	18 302	1 929	18 740	0	868	50	400	344	19 502	

07 Angabe der Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Firmenname und Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschaftskapital (in CHF 1 000)	Anteil am Kapital (in %)	Anteil an Stimmen (in %)	Direkter Besitz (in CHF 1 000)	Indirekter Besitz (in CHF 1 000)
Unter den Beteiligungen bilanziert						
EFIAG - Emissions- und Finanz AG, Basel	Emissionszentrale	6 173	16	4	961	0
IG Leasing AG, Dietlikon	Investitionsgüterleasing	1 500	50	50	750	0
VIAC AG, Basel	Dienstleistungsgesellschaft	100	40	51	40	0
WIR Wirtschaftsring AG, Basel	Keine Geschäftstätigkeit	100	100	100	100	0
Vermando AG, Herisau	Dienstleistungsgesellschaft	162	15	15	24	0
VIAC Services AG, Basel	Dienstleistungsgesellschaft	100	100	100	0	40
AGLF AG	Investitionsgüterleasing	250	100	100	0	50

Die VIAC Services AG ist eine 100% Tochtergesellschaft der VIAC AG.
Die AGFL AG ist eine 100% Tochtergesellschaft der IG Leasing AG.

08 Darstellung der Sachanlagen

in CHF 1000

	Berichtsjahr								
	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Zuschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr
Bankgebäude	65 144	13 997	51 147	-620	1 234	1 350	1 020	0	49 390
Andere Liegenschaften	25 833	9 242	16 591	620	0	2 582	391	0	14 239
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	14 802	11 768	3 034	0	4 371	0	1 181	0	6 224
Übrige Sachanlagen	1 911	1 267	643	0	501	19	254	0	871
Total Sachanlagen	107 689	36 274	71 415	0	6 106	3 951	2 846	0	70 723

Operatives Leasing

	operatives Leasing	langfristige Mietverträge	Total
Total der nicht bilanzierten Leasingverbindlichkeiten	803*	1 270	2 074

Fälligkeitsstruktur

	operatives Leasing	langfristige Mietverträge	Total
Fällig innerhalb von 12 Monaten	271	398	669
Fällig innerhalb von 12 Monaten bis 5 Jahren	532	872	1 404
Fällig nach 5 Jahren	0	0	0

* Davon können TCHF 271 innerhalb eines Jahres gekündigt werden.

10 Aufgliederung der sonstigen Aktiven und sonstigen Passiven

in CHF 1000

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Aktivierter Betrag aufgrund von Arbeitgeberbeitragsreserven	984	975		
Abrechnungskonten	34	149	3298	3395
Indirekte Steuern	5885	9737	4042	627
Übrige Aktiven und Passiven			66	96
Total	6903	10860	7406	4118

11 Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1000

Verpfändete / abgetretene Aktiven	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
Flüssige Mittel (Sicherstellung Einlagensicherung)	8725	8725
Forderungen gegenüber Banken (Mietkautionskonti)	88	88
Hypothekarforderungen (Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen)	1029844	856000
Total verpfändete / abgetretene Aktiven	1038657	864813

Aktuell bestehen keine Aktiven unter Eigentumsvorbehalt.

12 Angaben der Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie der Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

in CHF 1000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	634	568
Total	634	568

Die ASGA Pensionskasse, St. Gallen, hält keine Beteiligungsscheine der WIR Bank Genossenschaft.

13 Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden der WIR Bank Genossenschaft sind seit dem 1. Juli 2018 in der Asga Pensionskasse, St. Gallen, im Beitragsprimat versichert (Risikoleistungen im Leistungsprimat). Das Rentenalter für weibliche Angestellte wird mit 64 Jahren, dasjenige für männliche Angestellte mit 65 Jahren erreicht (gemäss Vorsorgeplan). Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung ab dem vollendeten 58. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten oder mit Rentenerhöhung über das ordentliche Rücktrittsalter (64/65) bis maximal zur Vollendung des 70. Altersjahrs die Beschäftigung weiterzuführen. Die Asga Pensionskasse deckt obligatorische Leistungen nach BVG und überobligatorische Leistungen nach Vorsorgeplan ab.

a) Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

Die Bank verfügt bei der Asga Pensionskasse, St. Gallen, über eine Arbeitgeberbeitragsreserve im Umfang von CHF 0,98 Mio. (Vorjahr CHF 0,97 Mio.). Die Arbeitgeberbeitragsreserven entsprechen dem Nominalwert gemäss Abrechnung der Vorsorgeeinrichtung und werden nicht verzinst. Auf eine Bilanzierung wird verzichtet. Allfällige Veränderungen zum Vorjahr haben somit keinen Einfluss auf die Jahresrechnung. Zu Lasten des Personalaufwands wurde im Berichtsjahr keine Zuweisung an die Arbeitgeberbeitragsreserve verbucht.

in CHF 1000

AGBR	Nominalwert am Ende des Berichtsjahres	Verwendungs- verzicht am Ende des Berichtsjahres	Nettobetrag am Ende des Berichtsjahres	Nettobetrag am Ende des Vorjahres	Einfluss der AGBR auf Personalaufwand	
					Berichtsjahr	Vorjahr
Vorsorgeeinrichtungen	984	0	984	975	0	0

b) Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens / der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwandes

in CHF 1000

	Über-/Unterdeckung am Ende des Berichtsjahres	Wirtschaftlicher Anteil der Bank		Veränderung zum Vorjahr des wirt- schaftlichen Anteils (wirtschaftlicher Nutzen bzw. wirt- schaftliche Verpflichtung)	Bezahlte Beiträge für die Berichts- periode	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		Berichtsjahr	Vorjahr			Berichtsjahr	Vorjahr
Vorsorgepläne mit Deckungsgrad und allenfalls freien Mitteln (AXA Professional Invest)	Überdeckung	0	0	0	542	542	583
Vorsorgepläne mit Deckungsgrad und allenfalls freien Mitteln (Asga)	Überdeckung	0	0	0	2340	2340	2259
Total	Überdeckung	0	0	0	2882	2882	2842

Die WIR Bank Genossenschaft versichert ihre Mitarbeitenden mittels zwei Vorsorgeanschlüssen bei BVG-Sammeleinrichtungen.

Vorsorgepläne mit Deckungsgrad und allenfalls freien Mitteln:

Sämtliche Mitarbeitenden der WIR Bank Genossenschaft, welche das 25. Lebensjahr vollendet haben, sind in der Asga Pensionskasse, St. Gallen, bis zu einer betraglich fixierten Lohnobergrenze versichert. Ausgenommen sind Mitarbeitende mit befristeten Verträgen bis zu 3 Monaten Laufzeit sowie Teilzeitangestellte.

Kadermitarbeitende ab einem bestimmten Jahresgehalt sind durch einen zusätzlichen Vorsorgeplan bei der AXA Leben AG versichert.

Gemäss Information der Asga Pensionskasse, St. Gallen, bestand per 31. Dezember 2023 ein Deckungsgrad von 112,64% (Swiss GAAP FER 26 / Technische Grundlagen BVG 2015 / Generationentafel 2016 / Technischer Zins 1,50% / Freie Mittel ab einem Deckungsgrad von 116%).

Gemäss Information der AXA Leben AG, Winterthur, bestand per 31. Dezember 2023 ein Deckungsgrad inkl. Zinsreserve von rund 104,7% (Swiss GAAP FER 26 / AXA-Kollektivlebensversicherungstarif & BVG 2015 / SVV & Generationentafel / Technische Zinsen Altersrentner 3% -Risikorentner rückversichert- / Freie Mittel ab einem Deckungsgrad von 115%).

Der Deckungsgrad der jeweiligen Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2022 kann in den Geschäftsberichten der Asga Pensionskasse und AXA Leben AG eingesehen werden (Download Anfang Q2 2024 - www.asga.ch / www.axa.ch).

15 Darstellung der ausstehenden Obligationenanleihen und Pflichtwandelanleihen

in CHF 1 000

Emittent		Gewichteter Durchschnittszinssatz	Fälligkeiten	Betrag
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekar institute AG, Zürich	Nicht-nachrangig	1,09%	2023 - 2052	856 000
EFIAG - Emissions- und Finanz AG, Basel				
- Obligationenanleihe, Ausgabejahr 2023, Coupons 2,800%	Nicht-nachrangig		2028	35 000
- Obligationenanleihe, Ausgabejahr 2021, Coupons 0,525%	Nicht-nachrangig		2026	43 000
Total				934 000

Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen:

in CHF 1 000

Emittent	Innerhalb					> 5 Jahre	Total
	eines Jahres	>1 – ≤ 2 Jahre	>2 – ≤ 3 Jahre	>3 – ≤ 4 Jahre	>4 – ≤ 5 Jahre		
EFIAG - Emissions- und Finanz AG, Basel			43 000		35 000		78 000
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekar institute AG, Zürich	60 500	78 000	79 300	55 800	55 000	527 400	856 000
Total	60 500	78 000	122 300	55 800	90 000	527 400	934 000

16 Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

in CHF 1000

	Stand Ende Vorjahr	Zweck- konforme Verwen- dungen	Umbuchungen	Währungs- differenzen	Überfällige Zinsen, Wiederein- gänge	Neubildungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand Ende Berichtsjahr
Rückstellungen für latente Steuern	16 445						62	16 383
Rückstellungen für Ausfallrisiken	181						7	174
Übrige Rückstellungen	9 435	1 600				52		7 887
Total Rückstellungen	26 061	1 600	0	0	0	52	69	24 444
Reserven für allgemeine Bankrisiken*	98 800					11 700	3 000	107 500
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	37 446	1 527	0	0	1 369	3 282	1 205	39 365
- davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	28 718	1 516			510	3 282		30 993
- davon Wertberichtigungen für inhärente Risiken**	8 728	11			860		1 205	8 372

* Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert.

** Die Wertberichtigung für inhärente Kreditrisiken per Bilanzstichtag sind vollständig geäußert.

17 Darstellung des Gesellschaftskapitals

in CHF 1000

Gesellschaftskapital	Berichtsjahr			Vorjahr		
	Gesamt- nominalwert	Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital	Gesamt- nominalwert	Stückzahl	Dividendenbe- rechtigtes Kapital
Genossenschaftskapital	22 340	1 117 000	22 340	22 340	1 117 000	22 340
- davon liberiert	22 340	1 117 000	22 340	22 340	1 117 000	22 340
Anteilscheinkapital	78	3 875	78	68	3 423	68
- davon liberiert	78	3 875	78	68	3 423	68
Total Gesellschaftskapital	22 418	1 120 875	22 418	22 408	1 120 423	22 408

18 Anzahl und Wert von Beteiligungsrechten oder Optionen auf solche Rechte für alle Leitungs- und Verwaltungsorgane sowie für die Mitarbeitenden und Angaben zu allfälligen Mitarbeiterbeteiligungsplänen

in CHF 1000

	Anzahl Beteiligungsrechte		Wert Beteiligungsrechte	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Verwaltungsratsmitglieder	95	317	46	142
Mitglieder der Leitungsorgane	931	912	433	400
Mitarbeitende	5298	5809	2442	2535
Total	6324	7038	2921	3078

Die Gewinnbeteiligung der Verwaltungsratsmitglieder wird in Beteiligungsscheinen der WIR Bank Genossenschaft entrichtet. Zudem haben die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung (Leitungsorgane) die Möglichkeit, einen Teil ihrer Entschädigung bzw. ihres Gehaltes in Form von Beteiligungsscheinen der WIR Bank Genossenschaft zu beziehen. Diese werden zum Fair Value zugeteilt und unterliegen einer Sperrfrist von 10 Jahren.

Die Gewinnbeteiligung der Mitglieder der Geschäftsleitung sowie der Mitarbeitenden erfolgt ebenfalls in Beteiligungsscheinen der Bank zum Fair Value. Diese werden mit einer Sperrfrist von 5 Jahren versehen.

Sämtliche Mitarbeitenden inklusive Geschäftsleitung haben die Möglichkeit, einmal jährlich Beteiligungsscheine der Bank mit einem Abschlag von 50% zum Fair Value zu kaufen. Der Umfang des vergünstigten Beteiligungsscheinbezugs ist nach Funktionsstufe der Mitarbeitenden begrenzt. Die vergünstigt bezogenen Beteiligungsscheine werden mit einer Sperrfrist von 5 Jahren belegt.

Während den Sperrfristen können die Beteiligungsscheine weder veräussert noch übertragen werden.

Der Fair Value der aus dem Eigenbestand zugeteilten Beteiligungsscheine wird dem Personalaufwand belastet.

19 Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in CHF 1000

	Forderungen		Verpflichtungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Gruppengesellschaften			108	108
Organgeschäfte	77212	154195	7717	23069
Weitere nahestehende Personen*			163	139

Mitarbeitende der Bank WIR erhalten die marktüblichen Vorzugskonditionen auf Aktiv-, Passiv- sowie Dienstleistungsgeschäften.

* Weitere nahestehende Personen sind die Terzo Vorsorgestiftung der WIR Bank sowie die Freizügigkeitsstiftung der WIR Bank. In dieser Tabelle werden ausschliesslich die Betriebskonten offen gelegt. Die Vorsorgeguthaben sind wirtschaftliches Eigentum der Vorsorgekunden und werden unter den Verpflichtungen aus Kundeneinlagen bilanziert.

21 Angaben über die eigenen Kapitalanteile und die Zusammensetzung des Eigenkapitals

Bestand und Transaktionen in eigenen Kapitalanteilen

Valor (ISIN)	Bezeichnung		
120421843 (CH1204218437)	Beteiligungsscheine WIR Bank Genossenschaft		
		in CHF	
		Anzahl	Ø-Transaktionspreis
Anfangsbestand		11 613	
Käufe		47 616	477,25
Verkäufe		47 706	471,99
Endbestand		11 523	

Erfolg aus der Veräusserung eigener Kapitalanteile

Im Berichtsjahr wurde ein Verlust aus dem Handel mit eigenen Kapitalanteilen von TCHF 157 realisiert.

Ausgegebene eigene Beteiligungsscheine im Zusammenhang mit beteiligungsscheinbezogenen («aktienbezogenen») Vergütungen
keine

Von Tochtergesellschaften, Joint Ventures, verbundenen Gesellschaften und nahestehenden Stiftungen gehaltene Eigenkapitaleinstrumente der Bank
keine

Mit den veräusserten und erworbenen eigenen Beteiligungstiteln sind keine Eventualverpflichtungen verbunden. Sowohl zu Beginn wie auch am Ende der Berichtsperiode sind keine eigenen Beteiligungstitel für einen bestimmten Zweck reserviert gewesen. Betreffend den Komponenten des Eigenkapitals verweisen wir auf die Tabelle 17 «Darstellung des Gesellschaftskapitals». Mit den Beteiligungsscheinen sind keine speziellen Rechte und Restriktionen verbunden.

Alle Transaktionen mit Beteiligten in ihrer Eigenschaft als Beteiligte sind mit «Flüssigen Mitteln» abgewickelt worden. Davon ausgenommen sind die Zuteilungen gemäss Mitarbeiterbeteiligungsplänen, welche ganz oder teilweise Lohnbestandteile sind. Diese wurden zu Lasten des Personalaufwandes verbucht. Die dafür benötigten Beteiligungsscheine wurden aus dem Eigenbestand der Bank zugeteilt und nicht neu ausgegeben.

Die gesetzlichen Gewinn- und Kapitalreserven dürfen, soweit sie zusammen 50% des nominellen Genossenschaftskapitals nicht übersteigen, nur zur Deckung von Verlusten oder für Massnahmen verwendet werden, die geeignet sind, in Zeiten schlechten Geschäftsganges das Unternehmen durchzuhalten, der Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken oder ihre Folgen zu mindern. Der Betrag der nicht ausschüttbaren Reserven beträgt per 31. Dezember 2023 CHF 11,2 Mio. Für die freiwilligen Reserven bestehen keine statutarischen Ausschüttungsbeschränkungen. Vorbehalten bleiben die Eigenmittelbestimmungen.

23 Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in CHF 1 000

	auf Sicht	kündbar	fällig				immobili- siert	Total	
			innert 3 Monaten	nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	nach 5 Jahren			
Aktivum / Finanzinstrumente									
Flüssige Mittel	415 356							415 356	
Forderungen gegenüber Banken	10 737							10 737	
Forderungen gegenüber Kunden	10 007	504 153	21 349	29 667	77 458	21 346		663 981	
Hypothekarforderungen	10 716	623 723	228 780	427 390	2 728 072	766 357		4 785 038	
Handelsgeschäft	70 380							70 380	
Finanzanlagen	5 010			29 008	76 234	58 284	23 626	192 161	
Total	Berichtsjahr	522 207	1 127 876	250 129	486 065	2 881 763	845 987	23 626	6 137 653
	Vorjahr	682 178	826 235	343 075	558 824	2 577 756	947 264	25 765	5 961 098
Fremdkapital / Finanzinstrumente									
Verpflichtungen gegenüber Banken	414	14 500	46 500	57 000	35 000			153 414	
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften			161 000					161 000	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	470 206	3 544 895	150 744	62 324	85 104	20 296		4 333 568	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen			21 700	38 800	346 100	527 400		934 000	
Total	Berichtsjahr	470 620	3 559 395	379 944	158 124	466 204	547 696	0	5 581 982
	Vorjahr	673 738	3 417 506	203 665	220 483	399 652	514 558	0	5 429 602

28 Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

	in CHF 1 000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches		
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	8 737	8 571
Übrige Eventualverpflichtungen		
Total Eventualverpflichtungen	8 737	8 571

32 Aufgliederung des Erfolges aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

a) Aufgliederung nach Geschäftssparten (gemäss Organisation der Bank bzw. der Finanzgruppe)

	in CHF 1 000	
Geschäftssparte	Berichtsjahr	Vorjahr
- Handel	4 400	-19 733
Total Handelserfolg	4 400	-19 733

b) Aufgliederung nach zugrunde liegenden Risiken und aufgrund der Anwendung der Fair-Value-Option

	in CHF 1 000	
Handelserfolg aus:	Berichtsjahr	Vorjahr
- Zinsinstrumenten (inkl. Fonds)	609	-3 391
- Beteiligungstiteln (inkl. Fonds)	3 031	-17 853
- Devisen	759	1 511
Total Handelserfolg	4 400	-19 733

33 Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position Zins- und Diskontertrag sowie von wesentlichen Negativzinsen

Im Jahr 2023 musste die Bank auf Transaktionskonten bei anderen Banken nahezu keine Negativzinsen bezahlen. Auch bei Geldmarkt- und Repogeschäften (Interbank und institutionelle Kunden) sowie Kontokorrentkonti konnte die Bank nahezu keine Negativzinsen vereinnahmen.

Für die Mehrwert-Hypothek WIR mit Negativzins wurden im Jahr 2023 TCHW 346 an Kunden vergütet.

34 Aufgliederung des Personalaufwands

	in CHF 1 000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	28 556	27 413
- davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	1 864	1 978
Sozialleistungen	5 067	5 155
Übriger Personalaufwand	1 173	871
Total Personalaufwand	34 796	33 439

35 Aufgliederung des Sachaufwands

	in CHF 1 000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Raumaufwand	1 381	1 692
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	9 198	8 819
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	471	437
Honorare der Prüfgesellschaft(en) (Art. 961a Ziff. 2 OR)	199	216
- davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	199	216
- davon für andere Dienstleistungen		
Übriger Geschäftsaufwand	18 959	16 241
Total Sachaufwand	30 208	27 404

36 Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Beim ausserordentlichen Ertrag über CHF 2,8 Mio. handelt es sich im Wesentlichen um:

- 2,5 Mio. Ertrag aus Verkauf einer Liegenschaft

Bei der Veränderung der Reserven für allgemeine Bankrisiken über CHF 8,7 Mio. handelt es sich im Wesentlichen um:

- 3,0 Mio. Auflösung Reserve für allgemeine Bankrisiken (unversteuert) per 30.06.2023
- 11,7 Mio. Bildung Reserve für allgemeine Bankrisiken (unversteuert) per 31.12.2023

39 Darstellung von laufenden Steuern, der latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

in CHF 1 000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Aufwand für laufende Steuern	3 255	5 763
Aufwand für latente Steuern	-62	-1 370
Total Steuern	3 193	4 393
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	12,5%	114,1%

Es bestehen keine steuerlichen Verlustvorträge, die einen Einfluss auf die Ertragssteuern haben.

Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der WIR Bank Genossenschaft, Basel

Bericht der Revisionsstelle zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der WIR Bank Genossenschaft («die Gesellschaft») – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Erfolgsrechnung, der Geldflussrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die beigefügte Jahresrechnung (Seiten 13 bis 46) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeit nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeit der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung

oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeit des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeit der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeit für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTSuisse:
<https://www.expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Deloitte AG

Sandro Schönenberger
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Christian Weber
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 20. März 2024

WIR Bank Genossenschaft

Auberg 1
4002 Basel

T 0800 947 947
info@wir.ch
www.wir.ch

Basel / Bern / Chur / Lausanne / Lugano / Luzern / Siders / St. Gallen / Zürich